

Knittelfeld

Stadtmagazin

Aktuelles, Informatives und Interessantes aus unserer Gemeinde

Nr.2 | Juni 13



Auf in die Ferien!

- „Aktion Knittelfeld aktiv – Ich mach mit“ S.4
- 1,2 Mio. Überschuss im Ordentlichen Haushalt S.6
- Tage der Vielfalt S.29
- Das wird ein Sommer S.46



24h Service 05 0100 - 20015
www.steiermaerkische.at

Steiermärkische
SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

JETZT WECHSELN
ZUM MODERNSTEN KONTO

NETBANKING SAFE

Ihre Dokumente online und in Sicherheit.
Einfach Urkunden, Reisepässe, Verträge usw. im netbanking sicher aufbewahren.

Mit dem neuen netbanking Safe haben Sie jederzeit und weltweit Zugriff auf Ihre wichtigsten Dokumente. Alles, was Sie dafür benötigen: eine Internetverbindung und das modernste Konto Österreichs. Wechseln Sie jetzt zur Steiermärkischen Sparkasse.

Besuchen Sie uns auf
facebook.com/steiermaerkische

SGARDELLI
Stahl- und Aluminiumbau GmbH

8720 Knittelfeld • Viktor-Kaplan-Straße 49
Tel. 03512/82 916 • Fax 03512/82 916-6
stahlbau@sgardelli.at • www.sgardelli.at

Ein Unternehmen nach Maß!

Inhalt

Der Bürgermeister	3
Allgemeines	4
10 Millionen für Knittelfelder Landespflegeheim	5
Ein wahrer „Blickfang“	10
Ausgezeichnete Schüler am Gymnasium	14
English Step by Step	15
29.074 ehrenamtliche Stunden für den Nächsten	18
Umwelt	22
157.000 Tonnen Lebensmittel im Müll!	22
Kaufen wir Abfall?	23
Soziales	24
Netzwerktagung „Gesunde Städte Österreichs“	30
Wir gratulieren	32
Generation 50+	34
5 Jahre Betreutes Wohnen Volkshilfe Knittelfeld	34
Tee als Erfrischungsgetränk	35
Kultur	36
Das neue Kultur-Wunschabonnement 2013/2014	36
Das MINI-MED-Studium ist gestartet	38
Sport	40
Sportlerehrung 2013	40
ATUS Schwimmen – Die Nummer 1 bei den Landesmeisterschaften	42
Kinder/Jugend	46
Sommer mit den Kinderfreunden	47
101 Lehrstellen und viele Jugendliche	48
Veranstaltungen	50
Sonderbeilage Stadtarchiv	zum Sammeln
Folge 38 – Religiöse Gemeinschaften in Knittelfeld	

Titelfoto: Im Skatepark

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Knittelfeld, Hauptplatz 15, 8720 Knittelfeld – Bürgermeister Siegfried Schafarik. Redaktion: Mag.^a (FH) Marietta Wolf; Layout: GMK – Gesellschaft für Marketing & Kommunikation mbH & Co KG; Für Anzeigen zuständig: Andreas Mayer 0664/75018009; Druck: Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Gutenberg Druck GmbH, UW-Nr.944, Bahnstraße 9, 8720 Knittelfeld; Richtungs- und Erscheinungsweise: Amt- und Informationsblatt der Stadtgemeinde Knittelfeld, 4x jährlich kostenlos an jeden Haushalt der Gemeinde.



Liebe Knittelfelderinnen, liebe Knittelfelder, liebe Jugend!

Der Sommer ist im Anmarsch, viel wurde schon erledigt, einiges steht noch an. Wir konnten wieder einen Überschuss im Gemeindehaushalt erzielen, den wir für Infrastrukturprojekte heranziehen. Der Rechnungsabschluss ist in gewisser Hinsicht das Zeugnis für den Gemeinderat und natürlich auch konkret für Finanzreferentin und Bürgermeister. Unser eingeschlagener Weg ist erfolgreich, und darauf bin ich als Hauptverantwortlicher auch sehr stolz. Mitgeholfen haben der gesamte Gemeinderat und auch alle Bediensteten der Stadtgemeinde. Allen ein herzliches Danke. Besonders erwähnen möchte ich weiters die Steuerleistung unserer Bevölkerung, sie trägt ebenfalls zum guten Ergebnis bei.

Abwanderung von Geschäften

Immer wieder kommt es zu kritischen Äußerungen über die Abwanderung bzw. das Zusperrn von Geschäften. Auch die Gemeinde wird meistens in die Verantwortung miteinbezogen. Die Gemeinde kann nur Rahmenbedingungen setzen – und das tun wir auch. Das unternehmerische Handeln liegt ausschließlich im Bereich der jeweiligen Geschäftsinhaber. Die Bevölkerung kann ebenfalls einen Beitrag leisten. Mehr einkaufen in Knittelfeld, könnte die Devise heißen und öfter unser Stadtgeld, den „Smiley“, verwenden. Vielleicht in Form eines Geschenks.

Rutsche im Freibad

Wie geplant und vorabgesprochen, wollen wir im Schwimmbad eine neue Rutsche im Freibereich installieren, da die alte ausgedient hat. Die Kosten wurden budgetiert und es schien, dass der Weg der Erneuerung damit vorgegeben sei. Die größere Rutsche braucht aber eine neue Begutachtung und die Behördenzuständigkeit muss abgeklärt werden. Dadurch besteht die Ge-

fahr, dass damit die Notwendigkeit einer größeren Filteranlage gegeben ist. Deshalb können wir nicht mit Sicherheit garantieren, dass die Rutsche noch heuer gebaut wird.

Kulturhaus

Erst kürzlich fand der Städtetag der Steiermark in unserem Kulturhaus statt. Viele der Delegierten waren vom Ambiente begeistert und über das Alter des Hauses sehr erstaunt. Nun, es gibt einige Renovierungsarbeiten zu leisten und unser Hauptaugenmerk gilt momentan der Wiedereröffnung des Restaurants. Da wir heuer „25 Jahre Kulturhaus“ feiern und dazu im Herbst eigene Veranstaltungen abgehalten werden, wäre eine Wiedereröffnung des Restaurantbetriebs wünschenswert. Wir werden jedenfalls dazu alles in die Wege leiten.

Wir feierten „40 Jahre Stadtmagazin“

Kaum zu glauben, dass die Zeit so schnell vergeht. Der Rückblick auf „40 Jahre Stadtmagazin“ wurde klein, aber fein gefeiert. Im Rahmen einer Ausstellung wurden die ehemaligen Redakteure eingeladen, mit uns das Ereignis zu feiern. Die „Gemeindezeitung“ hat sich zu einem gern gelesenen Medium entwickelt. Die Entwicklung können Sie noch bis 28. Juni in der Galerie im Forum Rathaus besichtigen, Sie haben auch die Möglichkeit, in alten Ausgaben zu schmökern und zu lesen. Sollten Sie eine Idee oder Vorschläge für die Berichterstattung haben, rufen Sie uns einfach an.

Gemeindezusammenlegung

Der Vorschlag der Landesregierung, die Gemeinden Knittelfeld und Apfelberg zusammenzulegen, wird von uns positiv aufgenommen. Es hat bereits erste Gespräche über die Vorgangsweise der Besprechungen gegeben, wobei alle anfallenden



diesbezüglichen Fragen einer Beantwortung und Lösung zugeführt werden sollen.

Bautätigkeiten

Wir freuen uns, dass in unserer Stadt wieder Investitionen für Bauten durchgeführt werden. Die Firmen Billa in der Kärntner Straße und Lidl in der Wiener Straße werden neu gebaut. Billa errichtet am Grundstück der ehemaligen Agip-Tankstelle (vis-à-vis der derzeitigen) eine neue Filiale. Das neue AMS-Gebäude ist bereits in Benutzung, Parkplätze entstehen gerade.

Schöne Ferien und erholsamen Urlaub

Vieles wäre noch zu erwähnen, aber jetzt ist es an der Zeit an Ferien und den wohl verdienten Urlaub zu denken. Genießen Sie mit Ihrer Familie oder mit Freunden und Verwandten die kostbare Sommerzeit, erholen Sie sich gut und kommen Sie gestärkt von der Pause zurück. Alles Gute!

Ihr Bürgermeister
Siegfried Schafarik

Bei der Jubiläumsfeier: Die Redakteure v.l. Hermann Trattnig, Stadtamtsdirektor Dr. Rudolf Holzer, Mag.^a (FH) Marietta Wolf sowie Alois Erhart (re) beim Tortenanschneiden mit Bürgermeister Siegfried Schafarik.

Wie immer für Sie da:

Telefonisch 0664/80047210, beim Sprechtag jeden Dienstag von 16 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Terminvereinbarung, per E-Mail bgm@knittelfeld.at und auf Facebook.





„Aktion Knittelfeld aktiv – Ich mach mit“ Auftakt – Thema Hundekot

Unter dem Titel „Mein Wuffi weiß Bescheid“ startete Bürgermeister Siegfried Schafarik Anfang Mai im Stadtpark seine schon angekündigte „Bürger-Mitmachaktion“ zum Thema Hundekot. Mit einer Plakataktion, mit Verteilen von Hundekotsackerln und dem Aufstellen von „Hunderasensteckern“ sollen die Bürgerinnen und Bürger erneut zum Handeln angeregt werden.



oben: Mit dieser Plakataktion will man Bürgerinnen und Bürger sensibilisieren.

unten: Beim Auftakt der Aktion: Gärtnermeisterin Claudia Quinz, Vbgm. Ing. Markus Schöck, STRⁱⁿ Marion Schlager, BGM Siegfried Schafarik, GRⁱⁿ Edith Pirker und Elisabeth Burböck mit den Hunden Fenja und Rocky.

Trotz 22 Dog-Stations an 19 Standorten im Stadtgebiet und der regelmäßigen Säuberung durch die Stadtgärtnerei und den Bauhof, sorgen verschmutzte Grünbereiche und Gehwege für Ärger bei vielen Stadtbewohner/innen. Leider gibt es noch Hundebesitzer/innen, die das „Gackert“ ihres Lieblings nicht ins „Sackerl“ geben. Aber viele Frauerln und Herrln zeigen vorbildhaft, wie es auch anders geht. Ihnen sei vorab schon mal gedankt. Derzeit sind im Knittelfelder Stadtgebiet 371 Hunde gemeldet, 2012 nahm die Stadtgemeinde 16.200 Euro an Hundesteuer ein. Rund 30.000 Euro beträgt der Aufwand pro Jahr unter anderem für die Reinigung der Grün-

flächen, Parkanlagen, Gehwegen, für die Anschaffung, Errichtung und Wartung der Dog-Stations, Beschaffung der Hunderasenstecker und Hundekotsackerln.

Bisherige Maßnahmen

Bisher stand in Bürgermeister Schafariks Amtszeit bei jeder Bürgerversammlung und bei jedem Bürgermeisterstammtisch das Thema Hundekot auf der Tagesordnung. Bei der Aktion „Der Bürgermeister geht durch die Stadt“ trifft der Stadtchef auch immer wieder selbst auf die Hundstrümmel. Zahlreiche Maßnahmen wurden bereits eingeleitet. Die Dog-Stations mit Sackerln und Abfallbehälter montiert, Rasenstecker in Hundeform platziert, kostenlose Plastiksäcke im Bürgerbüro angeboten, sogar die Hundemeldung wird überprüft. Für die geplante Hundewiese ist der richtige Platz noch nicht gefunden worden.

Ausrede Hundesteuer

Spricht man Hundebesitzer/innen auf die falsche Verhaltensweise an, bekommt man zu hören. „Ich zahl ja Hundesteuer“. Bürgermeister Siegfried Schafarik dazu: „Die Hundesteuer wird zwar vom Gemeinderat beschlossen, Basis dafür ist aber

ein Landesgesetz. Und das ist keine Knittelfelder Erfindung.“ Schafarik weiter: „Als Politiker machst du in Sachen Hunde sicher alles falsch: Mahnst du, hast du die Hundebesitzer gegen dich, tust du nichts, hast du den Rest der Bevölkerung, die mit den Verschmutzungen konfrontiert ist, gegen dich.“ Auch die Forderung nach einer Hundepolizei sei als Diskussionsthema schon im Raum gestanden.

Idee zur Aktion

„Wir möchten mit der Plakatinitiative auf das Hundeproblem aufmerksam machen, die Bürgerinnen und Bürger sensibilisieren, egal ob Hundebesitzer/in oder nicht“, betont der Bürgermeister. In den nächsten Wochen werden im Stadtgebiet gratis Sackerl und Hinweisflyer an die Hundebesitzer/innen ausgeteilt. Schafarik ergänzend: „Wir versuchen damit das Bewusstsein in allen Bereichen der Bevölkerung zu stärken, und möchten bewirken, dass das Gackert unserer lieben Hunde eben ins Sackerl gehört und richtig entsorgt werden muss. Zum Wohle für alle, die in unserer Stadt leben. Danke an alle jene Damen und Herren, die sich als Hundebesitzer/in schon daran halten.“

Der Schnee geht weg, zum Vorschein kommt Hundekacke. Es gibt in Knittelfeld keine einzige öffentliche Grünfläche ohne Exkremamente von Hunden. Es werden sogar Spielplätze als Hundewiesen missbraucht. Hundekot verrottet NICHT! Hat jemand schon überlegt, dass jeder Mensch diese „Sch..ße“ mit der Atemluft einatmet? Woher die vielen Allergien kommen? Spricht man Hundebesitzer an, sie sollen die Exkremamente ihres Tieres wegräumen, bekommt man oft unver-schämte Antworten. Z.B.: „Zahl' ja eh Hundesteuer.“ Wenn ich das schon höre. Die ist mit 5 € im Monat viel zu niedrig, wenn die

Herrschaften glauben, dafür nicht mehr für die Kacke ihres Hundes zuständig zu sein!

Natürlich gibt es auch anständige Hundebesitzer, welche die Exkremamente ihrer Lieblinge wegräumen. Diese sind aber noch immer in der Minderzahl.

Die nächste Unsitte, die mir auffällt, ist dass leere Spirituosen- und Getränkeflaschen, leere Zigarettenschachteln, Zigarettensammel, Papierfetzen etc. einfach weggeworfen werden. Unsere schöne Stadt entwickelt sich trotz der fleißigen Gärtner und Straßenreinhalter zur Müllhalde.

Auch ein Anliegen von mir ist, dass wie in Judenburg das Konsumieren von Alkohol auf öffentlichen Plätzen verboten wird. Sämtliche Sitzgelegenheiten in der Stadt und im Park beim Eurospar, im Park vor dem Friedhof werden von Alkohol konsumierenden Menschen besetzt und die Umgebung wird verdeckt. Ist das notwendig? Auch ist es für Kinder und Jugendliche nicht gerade ein Vorzeigeprojekt, wenn sie diese Menschen ständig vor sich sehen. Das Nachahmen wird ja geradezu herausgefordert.

Herlinda Gruber

Energy Globe für die Kleinregion Bezirk Knittelfeld

Die Kleinregion Bezirk Knittelfeld wurde für ihr Projekt „1. LED Region Europas“ mit dem Energy Globe STYRIA AWARD 2012/2013 in der Kategorie Air ausgezeichnet.

Landeshauptmann-Stellvertreter Siegfried Schrittwieser (Erneuerbare Energie) und Landesrat Johann Seitinger (Nachhaltigkeit) sowie Olaf Kieser (Vorstandsdirektor Energie Steiermark) und Jutta Hackstock-Sabitzer (Leiterin des Konzernmarketing Saubermacher) überreichten in der Alten Universität in Graz die repräsentativen „Globes“ an die Preisträger/innen der Kategorien Air, Fire, Earth und Youth.

Die Kleinregion Knittelfeld wurde für ihr Projekt „1. LED Region Europas“ ausgezeichnet, in dem zehn Gemeinden (Apfelberg, Feistritz, Flatschach, Großlobming, Knittelfeld, Seckau, Spielberg, St. Lorenzen, St. Marein und St. Margarethen) durch eine Vereinbarung die Leuchten auf LED-Technologie umgestellt haben

bzw. noch umstellen werden.

Umweltfreundliche Lösung

Gemeinsam mit der Firma AUTO-LUX wurde in nur wenigen Monaten bereits ein Großteil der Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt. Nicht nur das, der Energieverbrauch der Beleuchtung konnte gesenkt und der CO₂-Ausstoß in der Projektregion um rund 66% minimiert werden. Bürgermeister Siegfried Schafarik dazu: „Wir hatten die Idee, unseren Bürgerinnen und Bürgern eine umweltfreundliche Dienstleistung anzubieten. Mit dem LED-Projekt konnten wir auf mehreren Ebenen punkten. Es sind jährlich Einsparungen im Energieverbrauch von rund 600.000 kWh zu erwarten. 224.466 kg an CO₂ wird weniger ausgestoßen. Pro Jahr können wir



Foto © Werner Krug

über 35.000 Euro einsparen. Die Bevölkerung bekommt durch das neue hellere Licht das Gefühl von mehr Sicherheit. Und für uns ist es besonders schön, dass wir für unsere Idee auch ausgezeichnet wurden.“

Gemeinsames Projekt

In der Begründung der Jury wird hervorgehoben, dass zehn Gemeinderatsbeschlüsse gleichzeitig getroffen wurden, um dieses Projekt umzusetzen. Es brauche genau solche Vorzeigeprojekte als Vorläufer, um andere Projekte in der Steiermark zu realisieren. Das Nachahmungspotential sei hoch.

Bei der Verleihung in Graz: DI Olaf Kieser, Mag.^a Jutta Hackstock-Sabitzer und DI Christian Sakulin überreichten den beiden Bürgermeistern Siegfried Schafarik und Ing. Bruno Aschenbrenner sowie Hannes Pirker (Fa. AUTO-LUX) den Preis.

10 Millionen für Knittelfelder Landespflegeheim

Mittel für Sanierung sind gesichert – Sicherheit am letzten Stand der Technik wird garantiert.

Finanzlandesrätin Bettina Vollath und Gesundheitslandesrätin Kristina Edlinger-Ploder gaben nun den Fahrplan für die Sanierung der Landespflegezentren bekannt. Im Koordinationsausschuss der Reformpartnerschaft wurde die Bereitstellung von 31,5 Millionen Euro für die Sanierung der Landespflegezentren Mautern, Knittelfeld und Bad Radkersburg bis 2016 beschlossen, davon allein zehn Millionen für das Pflegeheim Knittelfeld.

Vizebürgermeister LAbg. Ing. Gerald Schmid zeigt sich hoch erfreut: „Die vier Landespflegezentren und

eben auch das Pflegeheim in Knittelfeld werden bis spätestens 2016 neu adaptiert sein. Mit den Bauarbeiten wird noch 2013 begonnen. Für Knittelfeld sind umfangreiche Sanierungen bzw. Zubauten geplant. Die Sicherheit im Haus Knittelfeld wird damit auf den letzten Stand der Technik gebracht!“

„Die Projekte bezüglich der notwendigen Sanierungen und Neubauten der Landespflegezentren sind nun soweit gediehen, dass auch die Finanzierungsfrage geklärt werden konnte. Ich freue mich darüber, dass wir trotz Konsolidierungskurs



in diesem sensiblen Bereich einen wichtigen Schwerpunkt für Knittelfeld setzen können“, war es doch bereits seit 2010 das Bestreben von Schmid, für unser Landespflegeheim endlich die Finanzmittel freizubekommen.

Vizebgm. Gerald Schmid mit Finanzlandesrätin Bettina Vollath.

1,2 Mio. Überschuss im Ordentlichen Haushalt

Der Rechnungsabschluss 2012 ist fertig gestellt. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen wie Staatsschuldenkrise, Eurokrise und Stabilitätspakt ist es der Stadtgemeinde erneut gelungen, einen positiven Rechnungsabschluss zu erzielen.

Überschuss im Ordentlichen Haushalt

Im Ordentlichen Haushalt stehen Einnahmen von EUR 32.404.631,49 Ausgaben von EUR 31.219.446,44 gegenüber. Für das Jahr 2012 ergibt sich somit ein Soll-Überschuss inklusive der Abwicklung von Soll-Überschüssen aus den Vorjahren von EUR 1.185.185,05.

Die wesentlichen Ursachen für diese positive Entwicklung stellen die gestiegenen Ertragsanteile sowie Kommunalsteuern, die geringere Sozialhilfeumlage, bedingt durch die Auflösung der Rücklagen aufgrund der Bezirkszusammenlegung, sowie das derzeit niedrige Zinsniveau dar.

Abgang im Außerordentlichen Haushalt

Der Außerordentliche Haushalt weist Einnahmen in Höhe von EUR 3.813.236,42 und Ausgaben in der Höhe von EUR 4.256.281,45 auf. Der Abgang von EUR 443.045,03 findet seinen Ausgleich in Darlehensaufnahmen, noch nicht eingelangten Bedarfszuweisungen und Rücklagenzuführungen.

Wesentliche Vorhaben für die Verbesserung der Infrastruktur unserer Stadt konnten im Bereich des Straßenbaus und der Kanalisation, der öffentlichen Beleuchtung, des Schwimmbades, des Krematoriums sowie der Wohnhauserneuerung und -sanierung umgesetzt werden. Der Verschuldungsgrad ist von 5,3% (RA 2011) auf 4,3% (2012) um einen Prozentpunkt gesunken. Mit den 2012 getätigten Investitionen bleibt die Gemeinde weiterhin Wirtschaftsmotor unserer Stadt. Der Rechnungsabschluss wurde von der Bezirksverwaltungsbehörde eingehend geprüft, für in Ordnung befunden und freigegeben.

Sparkurs wird fortgesetzt

Bürgermeister Siegfried Schafarik bedankt sich bei allen, die zum Gelingen des Rechnungsabschlusses beigetragen haben: Finanzstadträtin, Finanzabteilung, Mitarbeiter/innen aller Referate der Gemeinde, Gemeinderäte/-innen, die die notwendigen Beschlüsse gefasst haben und bei allen Bürger/innen, die ihre Steuern und Gebühren eingebracht haben. Schafarik versichert: „Trotz der positiven Entwicklung werden wir keine unnötigen Ausgaben und Investitionen tätigen. Es wird weiter gespart,

denn das derzeitige niedrige Zinsniveau kann sich wieder nach oben hin ändern. Auch eine mögliche Steigerungsrate der Sozialhilfeumlage muss immer im Auge behalten werden.“

Marion Schlager abschließend: „Die Bürgerinnen und Bürger vertrauen darauf, dass durch die Gemeinden die vielfältigen Herausforderungen bewältigt werden. Wir werden weiterhin alle kommunalen Leistungen der Daseinsvorsorge flächendeckend und in hoher Qualität sicherstellen – wir werden das in uns gesetzte Vertrauen nicht enttäuschen.“

Ein großartiges Konzerterlebnis:

Die "Königin der Panflöte" kommt am 27. Oktober in die Stadtpfarrkirche



Faszination Kristallpanflöte! Daniela de Santos wird am **27. Okt.** in der **Stadtpfarrkirche Knittelfeld** um 17:00 Uhr auf ihrer mit 5.000 Swarovski-Kristallen besetzten Panflöte begeistern!

Knittelfeld. Was ihr Name verspricht dürfen Sie auch erwarten. Sie spielt eine Panflöte, wie man sie nie zuvor gehört hat mit einem ausgewählten, schönen Repertoire.

Sanft eingetaucht in orchestrale Hintergrundmusik führt der musikalische Streifzug zu Klassikern wie "Eleni", "Time to say goodbye", "El Condor Pasa" hin zu Weltmelodien wie "Candle in the wind", "Conquest of Paradise" zu größten Hits der Oper "Don't cry for me Argentina" oder einfach nur schön "Nessun Dorma".

Prickelnde Schauer und Gänsehauterlebnis sind garantiert, wenn die Künstlerin die weltweit erste und einzige Kristallpanflöte "Celestina" aus dem Hause Swarovski zum Erklingen bringt.

Ein Musiknachmittag, der viel zu schnell vorüber ist ...

Karten (19,- €) erhältlich bei:

Pfäre Knittelfeld
03512-82643-12

MSM CityInfo Knittelfeld
03512-86464-0

Raiffeisenbank Knittelfeld
03512-84550-0



www.hickel.at

HICKEL®

Holzbau • Zimmerei • Tischlerei

Lebensqualität nach Maß!



Holzbau Hickel GmbH & Co KG • Gaalerstr.9. 8720 Knittelfeld • 03512 / 82 4 28-0

Stimmen der Fraktionsvorsitzenden

Stadtrat Franz Probst – Klubobmann SPÖ



Der positive Rechnungsabschluss für das Jahr 2012 belegt eindeutig die Richtigkeit des unter Bürgermeister Schafarik eingeschlagenen Budgetkurses. So konnte im Jahr 2012 im Ordentlichen Haushalt ein Überschuss von 1,2 Mio. Euro erzielt und der Schuldenstand unserer Gemeinde um weitere 1,7 Mio. Euro gesenkt werden. Gleichzeitig wurden im Außerordentlichen Haushalt Investitionen von mehr als 3,5 Mio. Euro ohne Aufnahme neuer Darlehen abgewickelt und damit die Auslastung unserer regionalen Wirtschaftsbetriebe gestärkt.

Der vorliegende Jahresabschluss beweist aber auch großes Verständnis aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den eingeschlagenen Weg und die Bereitschaft, wachsende Aufgaben sparsam und effizient zu erledigen, wofür ich mich im Namen unserer Fraktion bedanke. Unser Dank gilt selbstverständlich auch allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre Steuerleistungen und das breite Verständnis, das unserem bewährten „Knittelfelder Weg“ entgegengebracht wird. Das erfreuliche Ergebnis 2012 ist Basis für die weitere Gestaltung unserer lebenswerten Stadt sowie für wichtige Investitionen in die Bereiche Soziales, Sport, Kultur und in die Infrastruktur. Überzogenen Forderungen müssen wir im Sinne einer gesunden Finanzgebarung aber auch in den nächsten Jahren eine Absage erteilen.

Vizebürgermeister Ing. Markus Schöck – ÖVP



Sehr geehrte Knittelfelderinnen und Knittelfelder!

Im Rahmen der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde der Rechnungsabschluss des Jahres 2012 beschlossen. Die Zahlen scheinen zu passen, viele trugen zu diesem Ergebnis bei, Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgemeinde Knittelfeld, sowie die politisch Verantwortlichen, insbesondere jene, welche sich in die Arbeit für unser Gemeinwohl einbringen.

Wir dürfen jedoch die Aufgaben, die im Rahmen der Gemeindestrukturreform auf uns warten, nicht außer Acht lassen. Um für alle Betroffenen und Beteiligten ein gutes Ergebnis zu erreichen, ist es notwendig, an die Arbeit zu gehen. Der Rahmen ist seitens des Landes gesteckt. Nun gilt es in konstruktiven Gesprächen der gewählten Vertreter der Gemeinden Apfelberg und Knittelfeld die bestmöglichen Lösungen in den Einzelfragen zu finden. Sich auf einen Justamentstandpunkt zu versteifen, bringt letztlich nur Verlierer, nur wer seine Zukunft gestaltet, kann gewinnen.

Wir dürfen jedoch die Aufgaben, die im Rahmen der Gemeindestrukturreform auf uns warten, nicht außer Acht lassen. Um für alle Betroffenen und Beteiligten ein gutes Ergebnis zu erreichen, ist es notwendig, an die Arbeit zu gehen. Der Rahmen ist seitens des Landes gesteckt. Nun gilt es in konstruktiven Gesprächen der gewählten Vertreter der Gemeinden Apfelberg und Knittelfeld die bestmöglichen Lösungen in den Einzelfragen zu finden. Sich auf einen Justamentstandpunkt zu versteifen, bringt letztlich nur Verlierer, nur wer seine Zukunft gestaltet, kann gewinnen.

In diesem Sinne gehen wir daran, unsere Zukunft, unseren Lebensraum, positiv zu gestalten. Stellen wir die Weichen für eine lebens- und liebenswerte Heimat!

Stadträtin Ing.ⁱⁿ Renate Pacher – KPÖ



Die KPÖ hat den Rechnungsabschluss abgelehnt. Wir sehen nicht nur die Zahlen, sondern auch die ZahlerInnen und hinterfragen, auf wessen Kosten die Kürzungen gehen. Sparwut regiert die Gemeinde. Überall wird geschaut, ob noch etwas abgezockt werden kann. Zum Beispiel das City-Taxi: Die Taxibetreiber haben ihre Tarife erhöht. Obwohl

aus dem Rechnungsjahr 2012 ein Überschuss von rund 1,2 Millionen Euro vorhanden ist, haben die Gemeindeverantwortlichen den Gemeindevorstand zum City-Taxi nicht einmal für die MindestpensionistInnen mitangehoben. Der Taxischein wurde um einen Euro teurer und kostet nun für MindestpensionistInnen 4,33 Euro, für alle anderen 5,50 Euro. Damit wird diese wichtige Einrichtung beinahe unerschwinglich. Wir meinen gerade jetzt, wo viele die Krise spüren und die Menschen mit der Teuerung zurecht kommen müssen, wäre es Aufgabe der öffentlichen Hand, gegenzusteuern. Zum Beispiel durch einen Gebührenstopp und dem Ausbau von Leistungen. Angeblich gibt es ein Diktat der leeren Kassen. Aber wenn die Vermögenssteuer abgeschafft wurde, Billionen in Steueroasen versickern und Milliarden in die Banken- und Euro-Rettung fließen, dann kann uns keiner weismachen, dass unten gespart werden muss.

Gemeinderat Ing. Siegfried Oberweger – FPÖ



Grundsätzlich ist festzuhalten, dass der Knittelfelder Gemeinderat beim Rechnungsabschluss gute Arbeit geleistet hat. Das zeigt das Ergebnis des Ordentlichen Haushalts, weil dieses einen Überschuss von rund 1,2 Millionen Euro aufweist. Dieser Überschuss ist auf Grund von Einsparungen, Ertragsanteilen und Kommunalsteuermehreinnahmen zustande gekommen. Der Außerordentliche Haushalt weist einen Abgang, das heißt ein Minus, von rund 450.000 Euro auf, da im Rechnungsabschluss vorläufig noch nicht alle Projekte bedeckt waren. Es besteht aber kein Grund zur Sorge, dass Knittelfeld in einer finanziellen Schräglage wäre, da heuer noch Rücklagenzuführungen erfolgen und andere Projekte mit Darlehen bedeckt werden. Und weil der Rechnungsabschluss auch offenbar seine Richtigkeit hat, und sich auch der Verschuldungsgrad im Gegensatz zum Jahr 2011 von 5,3% auf 4,3% verringerte, hat die FPÖ diesem auch zugestimmt. Die Aufgabe des gesamten Gemeinderates in den kommenden Jahren muss auch weiterhin sein, dass unser Knittelfeld nicht in den finanziellen Ruin abdriftet und sich die gesunden Gemeindefinanzen beibehält!

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass der Knittelfelder Gemeinderat beim Rechnungsabschluss gute Arbeit geleistet hat. Das zeigt das Ergebnis des Ordentlichen Haushalts, weil dieses einen Überschuss von rund 1,2 Millionen Euro aufweist. Dieser Überschuss ist auf Grund von Einsparungen, Ertragsanteilen und Kommunalsteuermehreinnahmen zustande gekommen. Der Außerordentliche Haushalt weist einen Abgang, das heißt ein Minus, von rund 450.000 Euro auf, da im Rechnungsabschluss vorläufig noch nicht alle Projekte bedeckt waren. Es besteht aber kein Grund zur Sorge, dass Knittelfeld in einer finanziellen Schräglage wäre, da heuer noch Rücklagenzuführungen erfolgen und andere Projekte mit Darlehen bedeckt werden. Und weil der Rechnungsabschluss auch offenbar seine Richtigkeit hat, und sich auch der Verschuldungsgrad im Gegensatz zum Jahr 2011 von 5,3% auf 4,3% verringerte, hat die FPÖ diesem auch zugestimmt. Die Aufgabe des gesamten Gemeinderates in den kommenden Jahren muss auch weiterhin sein, dass unser Knittelfeld nicht in den finanziellen Ruin abdriftet und sich die gesunden Gemeindefinanzen beibehält!

Betriebe der Wasserwirtschaft

Resolution des Gemeinderates „Unser Wasser darf nicht privatisiert werden“

Der Gemeinderat hat in seiner vergangenen Sitzung neuerlich darauf aufmerksam gemacht, dass Wasser für jeden Menschen ein lebensnotwendiges Gut ist. „Wasser wird zu Recht als Lebensmittel Nummer eins bezeichnet. Dieses Gut gilt es zu schützen“, so Vizebgm. Ing. Gerald Schmid. Er erinnert dabei an den Vorstoß der Europäischen Union, die Wasserversorgung europaweit Schritt für Schritt zu liberalisieren. „Der Wassersektor ist durch Ortsnähe gekennzeichnet und eine

klassische kommunale Aufgabe, während die Liberalisierung eindeutig auf Gewinnmaximierung abzielt“, zeigt sich Schmid überzeugt und warnt davor, dass das lebensnotwendige Wasser zum Spielball am Kapitalmarkt werden könnte.

Der Gemeinderat forderte daher in einer entsprechenden Resolution die zuständigen Politiker und Behörden auf, sich gegen eine Liberalisierung der öffentlichen Trinkwasserversorgung einzusetzen: „Wir

fordern, dass der Schutz unseres Trinkwassers in die Bundesverfassung aufgenommen wird.“

Hände weg von
unserem Wasser!



Wasser ist Menschenrecht
und keine Wirtschaftsware!

KEINE PRIVATISIERUNG!

24 Stunden für Sie im Einsatz!



Bei Notfällen und Rohrgebrechen ist der Bereitschaftsdienst rund um die Uhr telefonisch erreichbar: **Tel. 0664/80047-125**



Hoch qualifizierte Mitarbeiter der Wasserwirtschaft bei der Rohrbruchbehebung.

Behebung von Rohrbrüchen

Eine wichtige und zugleich schwierige Aufgabe der Betriebe der Wasserwirtschaft ist die Reduzierung von Rohrnetzverlusten. Da der Tageswasserverbrauch Anfang März erheblich erhöht war, wurde durch Bedienstete der Betriebe der Wasserwirtschaft eine Überprüfung des Ortsnetzes durchgeführt. Mittels Schallgerät wurde je ein Rohrbruch in der Nestroygasse und in der Otto-Krischke-Gasse festgestellt und von

unseren qualifizierten Monteuren umgehend fachgerecht behoben. Der Erfolg derartiger Bemühungen lässt sich anhand der jährlichen Trinkwasserbilanz ablesen. So liegt der Anteil der Rohrnetzverluste gegenüber der Gesamtwasserabgabe der Stadt weit unter dem österreichischen Durchschnitt! Dies ist ein weiterer Erfolg des Rund-um-die-Uhr-Einsatzes für eine sichere Trinkwasserversorgung.

Ing. Schmid: „Beste Qualität für unsere Stadt!“

Trinkwasseruntersuchung

ORGANOLEPTISCH-PHYSIKALISCHE UNTERSUCHUNG

Parameter	Einheit	Ergebnis	Messunsicherheit	IW	PW	Methode
Geruch		ohne		-	-	SOP Organoleptisch 148
Färbung		ohne		-	-	
Trübung		klar		-	-	
Geschmack		ohne		-	-	
Wassertemperatur	[°C]	8,5	+/- 0,3	25	-	ÖNORM M 6616
pH-Wert		6,9	+/- 0,2	6,5-9,5	-	DIN 38404
Elektrische Leitfähigkeit bei 20°C	[µS/cm]	234	+/- 7	2500	-	EN 27888

MIKROBIOLOGISCHE UNTERSUCHUNG

Parameter	Einheit	Ergebnis	IW	PW	Methode
Kolonienbildende Einheiten bei 22 °C	[in 1 mL]	2	100	-	EN ISO 6222
Kolonienbildende Einheiten bei 37 °C	[in 1 mL]	0	20	-	
Escherichia coli	[in 100 mL]	0	-	0	ISO 9308-1
coliforme Bakterien	[in 100 mL]	0	0	-	
Enterokokken	[in 100 mL]	0	-	0	ISO 7899-2

CHEMISCHE UNTERSUCHUNG

Parameter	Einheit	Ergebnis	Messunsicherheit	IW	PW	Methode
Gesamter org. geb. Kohlenstoff (TOC) als C	[mg/L]	0,5	+/- 0,1	-	-	EN 1484
Gesamthärte	[°dH]	6,6	+/- 0,5	-	-	berechnet
Karbonathärte	[°dH]	5,2	+/- 0,5	-	-	
Säurekapazität $K_{S4,3}$	[mmol/L]	1,84	+/- 0,18	-	-	DIN 38409 Teil 7
Hydrogencarbonat als HCO_3	[mg/L]	109	+/- 9	-	-	berechnet
Ammonium als NH_4	[mg/L]	<0,05		0,50	-	DIN 38406 Teil 5
Nitrit als NO_2	[mg/L]	<0,01		-	0,1	EN 26777
Chlorid als Cl	[mg/L]	10,3	+/- 0,8	200	-	EN ISO 10304 - 1
Nitrat als NO_3	[mg/L]	9,7	+/- 0,7	-	50	
Sulfat als SO_4	[mg/L]	17,3	+/- 1,0	250	-	
Eisen, gesamt als Fe	[µg/L]	<20		200	-	EN ISO 15586
Mangan, gesamt als Mn	[µg/L]	<5		50	-	

IW: Indikatorparameterwert laut Trinkwasserverordnung BGBl. 304/2001+254/2006 (Richtwert)

PW: Parameterwert laut Trinkwasserverordnung BGBl. 304/2001+254/2006 (Grenzwert)

Messunsicherheit: $k=2$

Anmerkung

Das Trinkwasser der Stadt Knittelfeld ist, wie im Untersuchungsbe- fund ersichtlich – „weich“, d.h., dass aufgrund des geringen Kalkge-

haltes vom Endverbraucher keine Enthärtungsmaßnahmen zu treffen sind. Diese Tatsache erspart Ihnen nicht nur Kosten und lästige Kalk-

ablagerungen, sondern ermöglicht es Ihnen auch, Ihre Waschmitteldo- sierungen gering zu halten.



Bürgermeister Siegfried Schafarik besuchte Kurt Stocker und seine Mitarbeiterin.

Seit 2011 ist Kurt Stocker mit seinem Geschäft in Knittelfeld angesiedelt. Auf der Suche nach einem größeren Objekt sind dem Geschäftsmann die ehemaligen Räumlichkeiten von Elektro Sucher aufgefallen. Kurzerhand ist er umgezogen und präsentiert nun großzügig sein Angebot an Berufs- und Sicherheitsbekleidung, Arbeitssicherheitsschuhen, Tracht und Accessoires. Der gelernte Maschinenschlosser war 25 Jahre lang

Fesch & Guat

Nomen est omen: Alles was an Berufsbekleidung chic, funktionell und bequem ist, findet man nun im neuen und größeren Geschäft von Kurt Stocker am Hauptplatz 18.

im Gastgewerbe tätig. Er weiß, won von er spricht, wenn er Kundinnen und Kunden aus Gastronomie, Hotellerie, Küche und dgl. berät. Aber nicht nur in diesem Metier ist er Profi, er bietet an Berufsbekleidung fast alles, außer für den Forstbereich. Sein Service umfasst neben dem Verkauf und der Beratung, auch die Veredelung von Materialien durch Stickerei, Druck, Flockprint, Strass und vieles mehr. Bei ihm gibt es keine Mindestbestimmungen. Auch, wenn nur ein Stück gebraucht wird, ist es kein Problem. Sein Trachtensortiment lässt sich übrigens ebenfalls sehen. Fesche

Dirndln, Lederhosen und alles was dazugehört, für Damen und Herren sowie für die Kleinen bekommt man bei „Fesch & Guat“.

Fesch & Guat

Inh. Kurt Stocker

Hauptplatz 18, 8720 Knittelfeld

Tel. 03512/48225

Mobil: 0664/500 38 40

E-Mail: office@feschundguat.at

www.feschundguat.at

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 9 – 12 Uhr und 15 – 18 Uhr

Sa: 9 – 12 Uhr



Ein wahrer „Blickfang“

Im Jänner 2009 hatte die Gärtnerei Tropp ihr Stadtgeschäft „Blickfang“ in der Herrengasse 1 eröffnet. Heuer im März übersiedelte man ein paar Häuser weiter zur Nummer 13.



Schaute bei der Eröffnung vorbei: Stadtrat Franz Probst (li.) mit Familie Tropp, Hans, Pamela und Gregor.

Auf einer 180 m² Verkaufsfläche haben dekorative Pflanzenarrangements, Wohn- und Gartenaccessoires, Kleinmöbel, Topfpflanzen sowie Schnittblumen nun genügend Platz, um sich in Szene zu setzen. In gewohnt stylischer Art und mit viel Charme hat die Familie Tropp das ehemalige A & P Geschäft adaptiert. Verantwortlich dafür ist

Pamela Tropp, die kreative Chefin von „Blickfang“. „Das Geschäft hat sich in den letzten vier Jahren gut entwickelt, deshalb brauchten wir mehr Platz. Wir haben unser Sortiment ausgebaut und bieten auch Babygeschenksartikel sowie Erstlingsausstattungen der Marke natureres purest“, so Tropp. Auch Schnittblumen werden direkt im Geschäft zu Sträußen und Arrangements verarbeitet. Seit der Aichfeldmesse gibt es ganz was Neues: Blumenabos für Männer. Nach dem Motto „Sei ein Mann und mach deine Frau glücklich“, können die Herren je nach Wunsch und Anlässen, ihre Frauen beschenken lassen. Und das alles mit Service. „Blickfang“ kümmert sich rechtzeitig zum Anlass,

Blickfang

Herrengasse 13, 8720 Knittelfeld

Tel. 06650/9400574

www.facebook.com/blickfang.tropp

tropp

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 8.30–12 Uhr und 15–18 Uhr

Sa: 8.30 – 12 Uhr

Ab 21. Juni (Abendshopping) gibt es zwei Wochen lang minus 30% auf bestimmte Gartendeko, Outdoorgefäße und Sommerbepflanzung.

dass die Auserwählte stets das bekommt, was ihr Liebster für sie ausgesucht hat. Für den Fall aller Fälle, dass „Mann“ mal daran nicht denkt, gibt es ein Erinnerungs-SMS von „Blickfang“.

Beratung · Planung · Verkauf · Verlegung

FLIESEN
Oberlassnig



Herbert Oberlassnig GmbH

Parkstraße 27

8720 Knittelfeld

Telefon 0 35 12 / 82 300

Gobernitzer Brücke erneuert

Die Arbeiten an der Gobernitzer Brücke (Murbrücke) schreiten zügig voran, im Oktober soll sie wieder befahrbar sein. Der Verkehr fließt bis dahin über die Behelfsbrücke. Das Bauwerk wird generalsaniert und ein breiterer Rad/Gehweg geschaffen. Mit der Verbreiterung wird der Lückenschluss des Murradweges R2 vollzogen. Die Ortsdurchfahrt von Gobernitz wird auch neu gestaltet. Durch den Abbruch des ehemaligen „Dekautz-Hauses“ ist dahingehend bereits der erste Schritt getan. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf ca. 1,9 Mio. Euro, die Stadtgemeinde Knittelfeld leistet einen Betrag von 100.000 Euro.



Bürgermeister Siegfried Schafarik und Stadtrat Horst Kapfer beim Lokalausgleich mit Bauhofleiter Bernd Rehschützecker.

Stadtparkhäusel saniert

Das in die Jahre gekommene Stadtparkhäusel (Parkcafe) wird saniert. Neben einer Wärmedämmung wurden die Fenster und die Außenfassade erneuert. Die Stadtgemeinde als Eigentümerin des Gebäudes, gibt für die Sanierung rund 50.000 Euro aus. Die Arbeiten dauern rund zwei Monate, der Gastronomiebetrieb ist davon nicht betroffen.

Erkunden gemeinsam den Baufortschritt. Schafarik, Kapfer und Rehschützecker.



Fahrradboxen aufgestellt

Bei den Gemeindebauten in der Billrothstraße, und Mozartstraße werden insgesamt 31 Fahrradboxen aufgestellt. Die aus Metall gefertigten, versperren Objekte dienen als Unterstand für Fahrräder, Kinderwägen und Rollatoren. Damit gehört das Fahrrad in den Keller schleppen der Vergangenheit an.

Kärntner Volksschule Radworkshop

In Zusammenarbeit mit dem „Klimabündnis Steiermark“ organisierte Dir. Wolfgang Gärtner für die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen einen interessanten Radworkshop. Die Mädchen und Buben erfuhren von Bernd Willibald, Betreiber der gleichnamigen Rad-Fachwerkstätte, Wissenswertes über die gesetzlich vorgeschriebene Ausstattung eines Fahrrades

und über richtiges Verhalten im Sinne der Verkehrssicherheit. Als Highlight konnten die Kinder selbst Hand anlegen und einfache Reparaturen durchführen. Das Abmontieren eines Rades und das richtige Kleben eines „Platten“ wurden erprobt. Insgesamt eine tolle Vorbereitung auf die bevorstehende Radfahrprüfung.



Bernd Willibald erklärt, wie man einen „Platten“ repariert.

NMS/HS Lindenallee

Mit 13 bereits Europäische Führerscheinbesitzerinnen



Die „frischgebackenen Führerscheinbesitzer/innen“ nach einer der bestandenen Modulprüfungen.

Bereits mit Ende des Schuljahres werden neun Schülerinnen und Schüler der 3a stolze „ECDL – Führerscheinbesitzer/innen“ sein. Möglich geworden ist es durch den Unterricht in den Computerklassen, durch die Förderung und den persönlichen Einsatz der computerinteressierten Schüler/innen in der Neigungsgruppe „Informatik“. Die Online-Prüfungen für die sieben Module (Dateimanagement, Grund-

lagen der Informationstechnologie, Excel, Access, Powerpoint, Word, IT und Sicherheit bzw. Web und Kommunikation) wurden am BFI Knittelfeld abgelegt. Eine angenehme, entspannte Umgebung und die fachmännische Anleitung der Testleiter leisteten ebenso einen großen Beitrag zum Erfolg, wie die gute Vorbereitung durch Informatiklehrer Gerhard Lettner.



Die Medaillengewinner mit ihrem Trainerteam nach den erfolgreichen Meisterschaften.

Gold bei den Steirischen Karateschülermeisterschaften

Bei den Steirischen Schülermeisterschaften in Fürstenfeld holten sich die Schützlinge von Heinz Kiegerll, (Obmann und Trainer des Karate-Do-Klubs-Knittelfeld) zwei Gold- und zwei Silbermedaillen. Kai Kie-

gerll gewann zweimal Gold und war somit der erfolgreichste Teilnehmer der Lindenalleeschule, Lukas Kiegerll und Marco Horvath gewannen je eine Silbermedaille.

Spiel, Spaß, Spannung und Action



Den Fluß zu überqueren war ein Abenteuer.

Die ersten Klassen verbrachten drei Tage am Appelhof in Mürzsteg. Speziell ausgebildete Trainer/innen brachten den Kindern im Abenteuerland an verschiedenen Stationen Teamwork, Kommunikation und Grenzerfahrungen behutsam näher. Bei einzelnen Teamaufgaben lernte man seine Mitschüler/innen auf „besondere“ Art kennen. Flüsse wurden erfolgreich überquert, Kletterwände bezwungen und knifflige Rätsel gelöst.



Die Schülerinnen und Schüler in Wien.

Im Rahmen der Aktion „Österreichs Jugend lernt ihre Bundeshauptstadt kennen“ besuchten die 4b- und 4c- Klassen Wien. Am Programm standen Besuche im Schloss Schönbrunn, im Tierpark, im Internationalen Zentrum Wien und im Schloss Belvedere. Besichtigt wurden auch der Stephansdom, die Schatzkammer, die Universität Wien

und die Kaisergruft. Eine Rundfahrt durch das moderne Wien mit dem Besuch des Praterstadions fand bei den Schülerinnen und Schülern großen Anklang. Die Höhepunkte waren aber eine Rundfahrt auf dem Vorfeld des Flughafens Wien-Schwechat sowie der Besuch des Musicals „Natürlich blond“ im Theater Ronacher.

Wer ist der Beste im Olymp?



Dem Publikum wurde ein Musical mit viel Humor und Tiefgang geboten.

Auf der Bühne der Lindenalleeschule waren die griechischen Götter zu Gast. Die Schülerinnen und Schüler der 2a und 2b Klasse führten das Musical „Die Götterolympiade“ im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts zum Thema „Götter“ auf.

Mehr dazu: www.hs-lindenallee.at

NMS Rosegger

Fußball-Schülerliga Bezirksmeister

Mit einem Sieg und einem Unentschieden gegen die Mannschaft des BG/BRG Knittelfeld sicherte sich die Schülerligamannschaft der HS/NMS Rosegger wie in den Vorjahren den Bezirksmeistertitel des

ehemaligen Bezirkes Knittelfeld. Betreuer Mag. Jürgen Lew nahm unter anderem die Glückwünsche des Hauptsponsors der Fußball-Schülerliga, der Steiermärkischen Sparkasse, entgegen.



Die beiden Mannschaften, Schiedsrichter und Betreuer sowie Repräsentanten der Steiermärkischen Sparkasse.

Frühjahrsputz am Steinplan

Im Rahmen des Steirischen Frühjahrsputzes räumten die Schülerinnen und Schüler der Roseggerschule am Steinplan gehörig auf. In Zusammenarbeit mit dem Städtischen Forstamt, der Waldschule und dem Abfallwirtschaftsverband wurde an einem Vormittag vom Steinplanweg

bis zum Kalmkogel gesäubert. Die 33 Kinder sammelten in zehn großen Säcken Dosen, Plastikabfälle, Gipskartonplatten, Bekleidung und allerlei anderen Unrat. Sogar ein Doppelwaschbecken und der Unterbodenschutz eines Autos wurden gefunden und abtransportiert.



Die Beute nach getaner Arbeit.

Besuch des „Sommertraumhafens“

Nicht zur „Nebensache“ wurde für die Schüler/innen der ersten Klassen der NMS Rosegger Knittelfeld der Besuch des internationalen Figurentheaterfestivals im Schloss Farrach. Im Rahmen des Deutschunterrichtes wurde den Kindern die Darbietung des gleichnamigen Theaterstückes der belgischen Theatergruppe Agora ermöglicht. In dem

Stück geht es um Glück und darüber, was man braucht, um glücklich zu sein. In den darauffolgenden Unterrichtsstunden wurde noch lange darüber nachgedacht, was uns Menschen oberflächlich befriedigt. Aber vor allem darüber gesprochen, was für jeden einzelnen Schüler wirklich das Wichtigste ist.



Schüler/innen und Lehrerinnen als begeisterte Zuschauer.

BG/BRG Knittelfeld

Ausgezeichnete Schüler am Gymnasium

Zweiter Platz des Dr. Hans Riegel-Fachpreises ging an Klara Kreditsch in Physik und dritter Platz an Manuel Prevedel in Biologie.



Klara Kreditsch und Manuel Prevedel. Die wissenschaftlichen Arbeiten von Klara Kreditsch in Physik und Manuel Prevedel in Biologie im

Rahmen der diesjährigen Reifeprüfung wurden mit dem Dr. Hans Riegel-Fachpreis ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit der Karl-Franzens-Universität Graz würdigte die Gemeinnützige Privatstiftung Kaiserschild herausragende Leistungen der Schüler/innen mit Geldpreisen. Weit über 100 Arbeiten wurden in den Fächern Biologie, Chemie, Mathematik und Physik zur Prämierung vorgeschlagen. An das BG/BRG Knittelfeld wurden als einzige steirische Schule gleich zwei Preise vergeben. Klara Kreditsch erzielte mit ihrer Arbeit „Bitte zu Tisch – die Physik des Kochens“ in der Kategorie Physik unter 34 Teilnehmer/in-

nen den zweiten Platz. Betreut wurde die Arbeit von Prof.ⁱⁿ Roswitha Koch. Klara Kreditsch behandelte nicht nur Fragen rund um das Thema Kochen und die gesundheitsrelevanten Aspekte, sondern führte auch zahlreiche appetitanregende Experimente durch. So macht die Lektüre Lust aufs Essen. Manuel Prevedel verfasste in Biologie unter der Betreuung von Prof.ⁱⁿ Helga Prochaska die Arbeit Lipolyse-Lipidforschung an verschiedenen Mausmodellen. Er wurde mit dem dritten Platz des Dr. Hans Riegel-Fachpreises ausgezeichnet.

Musikschule

Kinderstreicherorchester

Großer Auftritt beim Weltwassertag



Die Musikschüler/innen spielten beim Weltwassertag G. F. Händels „Wassermusik“.

Im Grazer Augarten drehte sich am 22. März, dem Weltwassertag, alles rund ums kühle Nass. Für Kinder und Jugendliche gab es spannende und lehrreiche Informationen zu den Themen „Wassererlebnis“ und „Wasserlauf“ – dieser führte u. a. unterirdisch durch den Grazbachkanal. Zum Thema „Wassermusik“ boten 13 steirische Musikschulen ein tolles Programm. Die Musik-

schule Knittelfeld war mit dem Kinderstreicherorchester unter der Leitung von Dir.ⁱⁿ Prof.ⁱⁿ Mag.^a Lore Schrettnner vertreten. Mit G. F. Händels „Wassermusik“ und mehreren beschwingten Stücken begeisterten die jungen Musici die Zuhörer/innen. Die Veranstaltung wurde vom Wasserwirtschaftsverband Steiermark durchgeführt.

Klavierworkshop

Die Musikschule veranstaltete einen Klavierworkshop. Mag.^a Maria Zgubic, Professorin an der Musikuniversität Graz erteilte den Schülerinnen und Schülern der Klavierausbildungsklassen von Mag.^a Elsbeth Arbesser und MA Alfred Adam wertvolle Tipps. Die Jungmusiker/innen erhielten dadurch neue Eindrücke.

Musikschuleinschreibung Schuljahr 2013/14

Für Neuschüler/innen

Montag, 1. Juli, 10 bis 12 Uhr und
Dienstag, 2. Juli, 17 bis 18 Uhr

Direktion der Musikschule,
1.Stock, Schulzentrum
Knittelfeld,
Franz-Leitner-Straße 21–23

Bitte Geburtsurkunde
mitbringen!



English Step by Step

Drei Knittelfelder Kindergärten lernen eine gemeinsame Sprache

Ein einzigartiges Englisch-Projekt fand in den Knittelfelder Kindergärten „Regenbogen“ und „Jahresringe-Heilpädagogischer Kindergarten“ statt.

Die Kindergartenleiterinnen Eva Schitter, Andrea Weitenthaler und die gruppenführende Pädagogin Sonja Schitter haben ihren diesjährigen Bildungsschwerpunkt auf die englische Sprache gesetzt. In wochenlanger Vorbereitung erstellten die Teams der drei Gruppen mit drei professionellen Englisch-Sprachtrainern von „inter.point – center of education“, ein Konzept, das dem Anspruch aller Kinder – insbesondere jener der kooperativ/integrativ geführten Gruppe des Kindergartens „Jahresringe“ – gerecht wurde.

Das Projekt

Nachdem die intensive Vorbereitungsphase für das Projekt abgeschlossen war, gab es Ende November einen Elterninformationsabend und einen Englischtrainingsabend. Bei diesem Training hatten die Eltern für die Kinder einen englischen Song mit Tanz erarbeitet. Diesen präsentierten sie als Überraschung beim Englischfest. Das Projekt erstreckte sich von Jänner bis April 2013. In zehn Projektblöcken haben die Englischtrainer/innen mit

den Kindern und den Kindergarten-teams gesungen, Theater gespielt, getanzt und viel gelacht – und das alles einsprachig – ausschließlich in Englisch. Auch für die Kinder der kooperativen Gruppe war es ein großartiges Gefühl, gleich zu sein. Alle Knirpse waren neugierige und begeisterte Erforscher und Entdecker der englischen Sprache. Den krönenden Abschluss des Projektes bildete ein tolles Englisch-Fest, das von allen drei Gruppen gestaltet wurde. Beeindruckend war, wie unbekümmert die Kinder ihr Können auf der großen Bühne der NMS Lindenallee zeigten. Ganz ohne Scheu und mit einer außerordentlichen Selbstverständlichkeit präsentierten die Kleinen dem großen Publikum, das gesamte Programm in englischer Sprache. Die Eltern waren begeistert.

Die Weiterführung

Alle drei Kindergartenpädagoginnen haben durch das Projekt ihre Englischkenntnisse aufgefrischt und erweitert. Nach Ablauf der Projektstage wird die Fremdsprache



weiterhin täglich in den Kindergartenalltag einfließen. Dafür sind auch eigene Englischbereiche eingerichtet worden. Finanziert wurde das Projekt von der Stadtgemeinde Knittelfeld. Die Kommune ist auch stolz darauf, dass die Kindergärten „Regenbogen“ sowie „Jahresringe“ mit beiden Gruppen die EU-Bildungsziele im Bereich Fremdsprache mehr als nur erreicht haben.

oben: Die Kinder beim Englischfest.

unten: Bürgermeister Siegfried Schafarik war beim Fest auch dabei.



Schau wie es blüht

Die „rote Gruppe“ des Kindergartens Frühlingsgasse besuchte die Stadtgärtnerei. Gärtnermeisterin Claudia Quinz erklärte den Kleinen, wie Bäume eingesetzt werden und

wie sie wachsen. In den Glashäusern bestaunten die Kinder die vielen bunten Blüten. Zum Abschluss konnte jeder Knirps ein Blumenstöckerl mit nachhause nehmen.



Abnehmen!
Aber sicher.

- Erlernen eines eigenverantwortlichen Ernährungsverhaltens
- Bewegungsberatung
- Ärztlich betreut von Dr. Nashat Kirbaa
- Schritt für Schritt zu Ihrem Wohlfühlgewicht!

Kostenloser, unverbindlicher Infoabend
jeden Dienstag um 18:30 Uhr

Bei Vorlage dieses Inserates:
EUR 10,- Rabatt auf die Kursgebühr

Liebe Dein Leben www.bodymed.com

Bodymed-Center Tel.: 03512 / 82430
Knittelfeld Fax: 03512 / 82430-4
Marktpassage 1 bodymed-knittelfeld@aon.at
A-8724 Spielberg www.bodymed-knittelfeld.at



Regionalbus Aichfeld

Der neue Rad+Bahn-Fahrplan ist da!

Der neue Rad+Bahn-Fahrplan liefert in neuer Qualität interessante Tourenvorschläge für einen spannenden Ausflug mit Fahrrad und RegioBahn.



Foto: S-Bahn Steiermark/Tom Lamm

Immer mehr Radler/innen sind von der Kombination Rad und Bahn begeistert.

Die Kombination von Rad und Bahn ist eine, die sich in den letzten Jahren auch im Aichfeld immer größerer Beliebtheit erfreut. Viele Radwege – wie beispielsweise der Murradweg – führen entlang von Bahnstrecken und ermöglichen es den Radlern, das Angebot der ÖBB und STLB für Radtransporte zu nützen. Über 30.000 Radtransporte pro Jahr zeigen, dass das im Rad+Bahn-Fahrplan dargestellte Transportangebot große Zustimmung findet.

Der 18. Rad+Bahn-Fahrplan für die Steiermark ist druckfrisch erhältlich: Das von Roland Auferbauer im Auftrag der Verbund Linie und der Verkehrsabteilung des Landes Steiermark erarbeitete Heft, vereint auf fast 100 Seiten eine Übersicht der schönsten Radwege in der Steiermark mit den wichtigsten Fahrplanverbindungen in handlicher Form. Zahlreiche Kartenausschnitte mit genauen Höhenprofilen und GPS-Tracks (Download unter www.verbundlinie.at/radbahn) machen den Ausflug mit Rad und Bahn noch einfacher!

Die Radfahrer/innen sind sowohl für die steirische Verkehrspolitik, als auch für die RegioBahn eine besondere Zielgruppe. „Es ist uns gelungen, den Radsport als wichtiges Standbein im Tourismus zu etablieren. Der nächste Schritt ist seine Verankerung als Verkehrsmittel für kurze Strecken, die derzeit noch mit dem Auto gefahren werden. Hier wollen wir vor allem den Pendlern ein Angebot machen, dazu ist der Rad+Bahn-Fahrplan der perfekte Schuhlöffel“, beschreibt Landesrat Gerhard Kurzmann eine der wichtigsten Initiativen der steirischen Verkehrspolitik, die nicht zuletzt auch gegen den Feinstaub helfen soll.

Rad+Bahn-Fahrplan und Radler-Ticket

Der neue Rad+Bahn-Fahrplan mit Tourentipps und verbessertem Kartenmaterial ist bei der Regionalbus Aichfeld-Infostelle im Stadttamt Knittelfeld und bei allen größeren Bahnhöfen oder als Download unter: www.verbundlinie.at/radbahn erhältlich.

Das optimale Ticket dazu ist das steirische Radler-Ticket. Von der Verbund Linie werden Radler-Tickets für die Bereiche West, Ost und Nord angeboten. Jedes Radler-Ticket kostet für Erwachsene EUR 14,00 und für Kinder im Alter vom 6. bis zum 15. Geburtstag EUR 7,00.



Kurz notiert

Jahreshauptversammlung des Eisenbahnmuseums



Präsident Bgm. Siegfried Schafarik, Schriftführerin Kerstin Schmoll und Obmann Dietmar Rauter.

Obmann Dietmar Rauter begrüßte bei der diesjährigen JHV zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste. Stadtrat Horst Kapfer übermittelte die Grußworte der Stadtgemeinde. Anschließend folgte der Bericht des Obmannes. In die Vereinsleitung wurde die neue Schriftführerin Kerstin Schmoll einstimmig gewählt.

Integration im öffentlichen Raum



Bei der Buchpräsentation: Desiree Shehu, Autorin Marika Gruber, Integrationsbeauftragte GRⁱⁿ Anica Lassnig und Maria Lindinger.

Die Fachhochschule Kärnten hat ein Buch mit dem Titel „Integration im öffentlichen Raum“ publiziert. Das Buch soll Gemeinden, Bürgermeistern und Vereinen, Hilfestellung geben, wenn es um das Thema Integration geht. Im Werk sind zahlreiche, erfolgreich umgesetzte Beispiele angeführt, unter anderem auch jene aus Knittelfeld.

Information & Services

Wir verzaubern unseren Hauptplatz, helfen Sie mit!

Im Saarland wurde ein Apfelbaum, den in der Osterzeit seine Besitzer mit bunten Ostereiern geschmückt hatten, zur Attraktion. Durch den steten Zuwachs an Eiern, die auch von den Besuchern mitgebracht wurden, wuchs die Zahl der Ostereier schließlich auf 10.000 an, womit die Spitze erreicht war. Auch wir planen, die beiden Bäume neben der Pestsäule nächstes Jahr in einen riesigen Osterstrauch zu verwandeln, deshalb ersuchen wir Sie um Mithilfe. Ob mundausgeblasen, aus Plastik, Keramik oder Holz, gehäkelt oder gestrickt, bringen Sie die Eier bei uns vorbei, damit unsere Stadt in der Osterzeit zu einem besonderen Erlebnis wird.

Nähere Informationen im Tourismusbüro oder unter Tel. 03512/86464.

Lärmbelästigende Gartenarbeiten

Lärmbelästigende Gartenarbeiten sind alle im Garten anfallenden, mit größerer Geräusentwicklung verbundenen Arbeiten, insbesondere die Inbetriebnahme von Rasenmähern, Heckenscheren und Baumsägen mit Verbrennungsmotoren. **Sie sind nur von Montag bis Freitag von 8 bis 12 und von 14 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr erlaubt.** An Sonn- und Feiertagen sind solche Arbeiten verboten. Die Bestimmungen gelten nicht für öffentliche Grünanlagen.

Bürgermeister geht durch die Stadt

Mittwoch, 18. September, 14 – 16 Uhr

Die Route führt vom Kreisverkehr Gaaler Straße über die Industriestraße, Viktor-Kaplan-Straße bis zur Ghegastraße. Die Ghegastraße entlang, weiter in die Dr.-Karl-Federhofer-Straße und über die Kärntner Straße und Ghegastraße zurück zum Ausgangspunkt.

Gemeinderatssitzungen

24. Juni und 30. September jeweils um 18 Uhr, Rathaus, 2. Stock, Gemeinderatssitzungssaal

ATV-Magazin

Sendezeiten: täglich 9.30, 14, 18.30 und 22.30 Uhr



Preisanpassung Taxischeine seit 1. Mai 2013

Die Knittelfelder Taxiunternehmen haben der Stadtgemeinde Knittelfeld mitgeteilt, dass es aus betriebswirtschaftlichen Gründen notwendig geworden ist, den Preis für eine Taxifahrt im Stadtgebiet zu erhöhen. Die Stadtgemeinde hat im Jahr 2010 den Zuschuss für eine Taxifahrt beschlossen. Dieser Zuschuss bleibt aus budgetären Gründen unverändert. Ein Taxischein kostet für **Vollzahler/-innen 5,50 Euro** und für **Mindestpensionisten/-innen und Ausgleichszulagenempfänger/-innen 4,33 Euro**.

Richtigstellung

In der März-Ausgabe 2013 auf Seite 22 hat der Fehlerbeutel zugeschlagen. Beim ersten Bild Neujahrsempfang hatten wir im Bildtext irrtümlich Dr. Aigner und Gattin erwähnt. Tatsächlich sind aber Michael und Gerit Strohmayer mit dem Bürgermeister abgebildet. Wir bitten um Entschuldigung.

ALLES AUS EINER HAND



LANDFORST LAGERHAUS KG
KNITTELFELD - KAPFENBERG - MURAU



■ Lagerhaus | Landforst

www.landforst.at

29.074 ehrenamtliche Stunden für den Nächsten



Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Knittelfeld zog bei ihrer 143. Wehrversammlung Bilanz.



Erfolgreiches Einsatzjahr

Mit Stolz berichtete er über das abgelaufene Einsatzjahr, in dem 29.074 Stunden bei 37 Brand-, 205 technischen Einsätzen, 63 Brandsicherheitswachen sowie 78 Übungen aufgewandt wurden. „Diese unglaublichen Zahlen sind keine Selbstverständlichkeit, denn immerhin entstehen diese freiwillig und in der Freizeit jedes einzelnen Feuerwehrkameraden“ betonte Oberbrandrat Josef Haberl. Bürgermeister Siegfried Schafarik bedankte sich bei den Kameraden sichtlich beeindruckt. „Euch allen gebührt größte Anerkennung für euren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung von Knittelfeld.“

Auszeichnungen und Ehrungen

Mit Manuel Kargl, Danny Lee Makara, Jasmin Odert, Kevin Schlick und Karl Schwarz konnten auch wieder fünf bestens ausgebildete Feuerwehrkameraden nach Ablegung der Gelobungsformel aufgenommen werden. Für ihre jahrelange Feuerwehrzugehörigkeit wurden geehrt: Löschmeister Horst Biela, Löschmeister Robert Graf und Löschmeister Andreas Meinhard (je 25 Jahre). Oberlöschmeister Josef Eichberger

und Löschmeister Otwin Lachowitz (je 30). Ehren-Löschmeister Gottfried Kysela (40 Jahre) und Hauptlöschmeister Werner Paulin (45 Jahre). Bürgermeister Siegfried Schafarik wurde für seine besonderen Verdienste um die Stadtfeuerwehr als Ehrenmitglied aufgenommen. Kommandant Reinhard Pirkwieser bekam von Bereichsfeuerwehrkommandant Oberbrandrat Josef Haberl das Verdienstkreuz des Bereichsfeuerwehrverbandes in Gold für besondere Verdienste.

Ehrengäste

Unter den Ehrengästen befanden sich Bürgermeister Siegfried Schafarik, Amtsdirektor Dr. Rudolf Holzer, Bereichsrettungskommandant Ing. Markus Schöck, Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Josef Haberl, und Bereichsfeuerwehrrat Dr. Anton Prietl. Auch Abschnittskommandant ABI Edmund Plöbst, OBI Rudolf Güttl von der ÖBB-Betriebsfeuerwehr, Ehren-Landesfeuerwehrrat Manfred Rudorfer, Bergrettungs Ortsstellenleiter-Stv. Gerhard Edelsbacher sowie Horst Milcher vom Kameradschaftsbund waren anwesend.

Bilder und Text: LM Karl Schwarz/FF Stadt Knittelfeld

oben: v.l. HBI Reinhard Pirkwieser, Ehrenmitglied Siegfried Schafarik und OBI Arnold Schlick.

unten: v.l. ABI Edmund Plöbst, HBI Reinhard Pirkwieser, OBI Arnold Schlick und OBR Josef Haberl.

Unter großer Teilnahme von Ehrengästen freute sich der Kommandant der Feuerwehr Knittelfeld, Hauptbrandinspektor Reinhard Pirkwieser, über eine gut besuchte Wehrversammlung. „Es war ein sehr prägendes aber auch erfolgreiches Einsatzjahr, wobei wir zu vielen schwierigen, aber auch sehr belastenden Einsätzen mit unserer bestens geschulten Mannschaft ausrückten“, so Pirkwieser.

Einsätze

Gefährlicher Zwischendeckenbrand

Zu einem Brand einer Zwischendecke in einem leer stehenden Bürogebäude wurde die Feuerwehr am 2. April gegen 15.10 Uhr alarmiert. Nach dem Erkunden der Schadenslage durch den Feuerwehreinsatzleiter, OBI Arnold Schlick, wurde der Bereich mit einer Wärmebildkamera gründlich abgesehen. Es stellte sich recht schnell heraus, dass sich hinter der Mauer und der Decke schon einige größere Glutnester gebildet hatten. Die 19 eingesetzten Feuerwehrmänner mussten Teile der Decke und der Wand herunter stemmen, um an die verschiedenen Glutnester heranzukommen, welche anschließend mittels eines Hochdruckrohres abgelöscht wurden. Durch das schnelle und professionelle Eingreifen der Feuerwehr konnte ein enormer Schaden verhindert werden.



Aufspüren der Glutnester.

Fahrraddiebe unterwegs

Fahrräder sind bei Langfingern sehr beliebt. In der Steiermark wurden 2012 täglich ca. neun Fahrräder gestohlen. Gerade im Frühjahr schlagen Fahrraddiebe besonders häufig zu. Aber die Diebe sind nicht nur an den kompletten Fahrrädern interessiert, sondern haben es auch oft auf hochwertige Zubehörteile abgesehen. Tatorte sind in vielen Fällen die großen Abstellplätze an Bahnhöfen, Schulen, Bädern, Sport- und Freizeitstätten, wo meist die Möglichkeit fehlt, das motorisierte Zweirad oder Fahrrad ein- oder zumindest anzuschließen.

Ist das Rad weg, kann ein polizeilicher Fahrradpass dabei helfen, das gestohlene Fahrrad wiederzufinden. Diesen Fahrradpass gibt es auch als kostenlose App für iPhones sowie Smartphones mit Android-Betriebssystem. Mit der Fahrrad-

pass-App lassen sich alle wichtigen Merkmale eines Fahrrads bequem verwalten und bei Diebstahl elektronisch schnell an Polizei und Versicherung weiterleiten. Doch damit es gar nicht erst zu einem Diebstahl kommt, sollten Fahrradbesitzer ihr Rad gut sichern



Wissen schützt!

- Fahrradaten in einem Fahrradpass festhalten! Rahmennummer unbedingt notieren!
- Fahrräder, wenn möglich, in einem versperrbaren Raum abstellen.
- Fahrräder im Freien, sofern vorhanden, an einem fix verankerten Gegenstand (z.B. Straßenlaterne) befestigen.
- Fahrräder auf stark frequentierten Plätzen, bei Dunkelheit auf hell beleuchteten Plätzen abstellen.
- Fahrrad nicht immer am gleichen Platz abstellen.
- Immer Rahmen, Vorder- und Hinterrad mit einem Schloss sichern. Optimalen Schutz bieten nur besonders massive Bügel-, falt- oder Panzerkabelschlösser. Zahlenschlösser sind nicht empfehlenswert.
- Teure Komponenten wie Fahrradcomputer abnehmen.
- Keine wertvollen Gegenstände in einer Gepäcktasche oder am Gepäckträger zurücklassen.
- Der Fachhandel registriert in einer Datenbank alle relevanten Fahrradaten. Es erleichtert wesentlich ein Zuordnen eines aufgefundenen oder gestohlenen Fahrrades.

Ihre Steirische Polizei

PKW prallte gegen Leitschiene

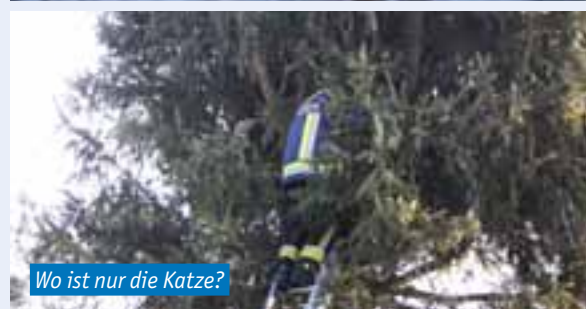
Auf der S 36, kam ein PKW Lenker aus dem Bezirk Murtau ins Schleudern und touchierte dabei mehrmals die Leitschienen. Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle ab und unterstützte den Einsatz des Roten Kreuzes. Zwei Kinder mit Verletzungen unbestimmten Grades wurden ins LKH eingeliefert. Nach dem Aufbau des doppelten Brandschutzes wurde die Batterie abgeklemmt und die Schnellstraße von den Trümmerteilen gereinigt. Die ausgelaufenen Betriebsmittel wurden gebunden und fachgerecht entsorgt. Anschließend wurde noch ein privates Abschleppunternehmen bei der Verladung des Unfallfahrzeuges unterstützt.



Aufschneeglatter Fahrbahn kam ein PKW ins Schleudern.

„Sheila“ wartete auf einen Baum

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Knittelfeld wurde frühmorgens zu einem Einsatzklassiker gerufen. „Katze auf Baum“ lautete es bei der Einsatzalarmierung. Die Wohnungskatze „Sheila“ ging auf Entdeckungsreise und Endstation war ein Baumwipfel im Stadtgebiet. Die ehrenamtlichen Helfer brachten eine Schiebeleiter in Position, und Brandmeister David Prettnner kämpfte sich, mit einer Transportbox bewaffnet, durch die stark verwachsene Fichte zur Katze vor. Als diese die rettende Hand erblickte, entschloss sie sich jedoch zu einem waghalsigen Sprung aus luftiger Höhe und ergriff die Flucht.



Wo ist nur die Katze?

Fehlerlose Technische Hilfeleistungs-Prüfung

Bei der kürzlich abgenommenen Technischen Hilfeleistungs-Prüfung der Stadtfeuerwehr konnte die in Bronze angetretene Gruppe eine fehlerlose Prüfung in einer Topzeit absolvieren. Nur durch die intensiven Übungen der Mannschaft und die perfekte Arbeit des Ausbildungsbeauftragten Brandmeister David Prettnner war dieser Erfolg möglich. Hauptbewerter OBI Karl Regula lobte die Gruppe als Vorzeige-Angriffstruppe im Beisein von OBI Manfred Bischof, OBM Peter Reiter, OBI Arnold Schlick und dem neu gewählten Bereichskommandanten OBR Erwin Grangl, der in seiner ersten Tätigkeit die Abzeichen übergab.



Die Mannschaft glänzte bei der Prüfung mit Topleistungen.

Im Blickfeld

40 Jahre Stadtmagazin



1

Steirischer Städtetag



2

Tagung Bund Österreichischer Faschingsgilden



3

1. Bei der Jubiläumsfeier: Die ehemaligen Redakteure Alois Erhart (re) und Hermann Trattnig. | 2. LH Franz Voves beim Steirischen Städtetag im Kulturhaus. | 3. Der 51. ordentliche Verbandstag des BÖF stand ganz im Zeichen des scheidenden Präsidenten Alois Penz.

Kreative Stadt



4



5



6

4. Reges Getummel bei der Kunstmeile in der Theodor-Körner-Gasse. | 5. Malerin Ingrid Leitner-Hall zeigt Aquarelle. | 6. Kreative Stofftaschen wurden angeboten.



7



8



9

7. Bilder, soweit das Auge reicht. | 8. Keramik, Schmuck, Holz- und Glasarbeiten u.v.m. waren zu sehen. | 9. Steirisch auf'spielt am Hauptplatz.



10



11



12

10. „ORF-Wetterpauli“, Paul Prattes moderierte den Frühshoppen. | 11. Monsterkonzert der Bezirksmusikskapellen am Kapuzinerplatz. | 12. Beim Fest mit dabei: BGM Siegfried Schafarik mit Gattin, VizeBgm Markus Schöck, NAbg. Werner Amon und Isabella Kaltenegger.

Mehr auf www.knittelfeld.at

Chronik

Neu geboren

Erzan **Buzhala**
 Niko **Cosic**
 Mike **Diewald**
 Mraz **Kalashyan**
 Jana **Katic**
 Jana **Knes**
 Marie **Krenn**

Flora **Lackner**
 Amelie **Leitner**
 Andreas **Muresan**
 Vasile-Mario **Muresan**
 Jonas **Nadlinger**
 Vanessa **Primig**
 Jan **Schimpl**

Annika **Schrotter**
 Leonie **Sempera**
 Alex **Stefanut**
 Leon **Steinhuber**
 Lea-Sophie **Wolfsberger**



Frisch verheiratet

Ursula **Wassermann** und Gerhard **Toriser**
 Renate **Laab** und Peter **Schobegger**
 Melanie **Grasser** und Mario **Bauer**
 Agnes **Heiss** und Alexander **Harter**
 Augustine **Frais** und Fritz **Spreitzer**
 Bernardina **Dragicevic** und Nevenko **Jelic**

Bukurije **Redzepe** und Ardi **Bujari**
 Andrea **Riegler** und Dieter **Prall**
 Maida **Omerovic** und Armin **Barakovic**
 Silvia **Moharitsch** und Mario **Sturm**
 Irene **Geishofer** und Michael **Liebscher**
 Stefana **Paurevic** und Goran **Balukcic**



Kürzlich verstorben

Rosa **Koll**, 92
 Josef **Petutschnig**, 84
 Anna **Grießer**, 86
 Karl **Felser**, 77
 Dorothea **Dienes**, 93
 Erich **Moser**, 87
 Theresia **Wachter**, 81
 Brigitte **Pichlbauer**, 83
 Ida **Uanschou**, 101
 Ivan **Vigele**, 72
 Johann **Ahm**, 82
 Maria **Pöck**, 92
 Martin **Korbel**, 87

Thomas **Moharitsch**, 29
 Eva **Oppelz**, 86
 Rosa **Angerer**, 90
 Theresia **Diewald**, 82
 Marta **Karpfl**, 100
 Gernot **Kramarcsik**, 89
 Dipl.-Ing. Friedrich **Hickel**, 84
 Franz **Karner**, 87
 Fridoline **Zarfl**, 87
 Helmut **Thurner**, 69
 Josef **Süß**, 66
 Helene **Teutsch**, 90
 Aloisia **Pörtl**, 97

Gernot **Reichenfelser**, 45
 Helga **Regner**, 66
 Cäcilia **Geishofer**, 83
 Mathilde **Leuthner**, 86
 Franz **Lucic**, 89
 Anna **Hollegger**, 92
 Daniela **Leitner**, 35
 Herbert **Erlacher**, 56
 Johanna **Klicnik**, 76
 Christine **Muhrer**, 86
 Alois **Rieger**, 92
 Wilfried **Ringel**, 74
 Günter **Ey**, 56



Josef **Mohr**, 51
 Margareta **Barlow**, 86
 Josefa **Pölz**, 90
 Anna **Bärnthaler**, 76

Wieder gefunden

Kontakt:

Bürgerbüro der Stadtgemeinde
 Tel. 03512/83211 DW 502 oder 503
 E-Mail: stadtgemeinde@knittelfeld.at

März

- 1 Creole
- 1 Paar schwarze Damenschuhe

April

- 2 Armbanduhren
- 1 Handy
- 1 Lesebrille

157.000 Tonnen Lebensmittel im Müll!

Bereits rund ein Drittel unserer Einkäufe landen wieder im Abfall. „Lebensmittel sind kostbar!“ soll dem entgegensteuern.



Unter www.lebensmittel-sind-kostbar.at finden Sie Tipps und Tricks zu Einkauf, Lagerung und Verwertung von Lebensmitteln.



Jährlich landen rund 157.000 Tonnen Lebensmittel und Speisereste im Wert von einer Milliarde Euro in österreichischen Mülltonnen. Pro Haushalt entspricht dies etwa 300 Euro pro Jahr. Das Lebensmittelministerium hat die Initiative „Lebensmittel sind kostbar“ gestartet, damit unsere Lebensmittel auf dem Teller und nicht im Abfalleimer landen.

Die Wirtschaftskammer unterstützt diese Aktion mit dem Ziel, Lebensmittelabfälle zu reduzieren. Der österreichische Lebensmittelhandel punktet mit regionalen Produkten, Gentechnik-Freiheit und ist bei Bio-Waren europaweit Spitzenreiter. Vor allem die Sensibilisierung der Mitarbeiter im Handel sowie die Kooperation mit sozialen Einrichtungen sind als besonders wichtig hervorzuheben. Doch der Ball liegt

auch bei den Konsumenten: Sie bestimmen mit ihrem Einkaufsverhalten entscheidend mit.

UN-Experten gehen aktuell von 1,3 Mrd. Tonnen Lebensmittel im Müll aus, dies entspricht einem Drittel der weltweiten Produktion. Zu Verlusten kommt es bei der Produktion – Ernte, Verarbeitung und Transport – sowie durch Detailhandel und Konsumenten. In reichen Ländern werden sieben Prozent des Einkommens für Nahrung aufgewendet, von der 30 Prozent im Abfall landet. In armen Ländern werden dagegen 70 Prozent für Lebensmittel eingesetzt und drei Prozent davon weggeworfen. Schon mit einem Viertel aller noch genießbaren Lebensmittel, die pro Jahr im Abfall landen, könnte – rein rechnerisch – das Hungerproblem auf der Welt gelöst werden.

Nespresso-Kapseln Separate Sammlung in den Abfallsammelzentren

Sammlung von gebrauchten Kaffee- und Teekapseln (Nespresso und „Spezial.T“ von Nestlé) im ASZ Knittelfeld.

Kaffee- und Teegenuss in Kapsel-form wird bei den Steirerinnen und Steirern immer beliebter. Durch den erhöhten Konsum steigen auch die Kapselmengen, die bisher nur im Restmüll entsorgt wurden. Ab sofort werden in den Altstoffsammelzentren (ASZ) Knittelfeld und Pausendorf gebrauchte Kapseln für portionierten Kaffee und Tee (mit Inhalt) aller Sorten aus Aluminium der Hersteller Nespresso und Nestlé kostenlos übernommen und einer ökologisch sinnvollen stofflichen Wiederverwertung zugeführt. Gesammelt werden Nespresso-Kaffee-

kapseln und „Special.T“-Teekapseln aus Aluminium und Nespresso-Kaffee-kapseln als Aluminium-Verbund (sogenannte „Tabs“).

Die im ASZ sortenrein gesammelten Kapseln werden mittels Sammeltransportlogistik zu einem Verwertungsbetrieb gebracht, der die Abtrennung des Aluminiums von Kaffee- und Teerückständen durchführt. Aluminium ist ein wertvoller Rohstoff, der zu 100 % und beliebig oft wiederverwertet werden kann. In Aluminiumhütten wird das gewonnene Aluminium für die

Produktion neuer Aluminium-Produkte verwendet. Dabei werden nur noch fünf Prozent der Energie benötigt, die bei Verwendung von neuem Aluminium eingesetzt werden muss.

Auch die gesamte Masse an Kaffee und Tee wird sinnvoll verwertet. Die enthaltene Energie wird über Fermentation zu hochreinem Biogas umgewandelt. Biogas wird als alternativer Energieträger verwendet, die Verwertung der Feststoffe erfolgt in der Kompostierung.



Kaufen wir Abfall?

Die Sammelmengen an Elektronikschrott ist in den letzten Jahren ständig gestiegen, alleine das Verbandsgebiet des AWW Knittelfeld hatte von 2011 auf 2012 eine Steigerung von mehr als zwölf Prozent zu verzeichnen.

Besonders erschreckend dabei ist die Kurzlebigkeit der Produkte. Geräte werden kaum noch repariert – diese Möglichkeit wird meist schon seitens der Konzerne bewusst erschwert oder gar unmöglich gemacht. Ein fünf Jahre altes Handy gilt schon als museumsreif, auf viele Geräte folgt nach wenigen Monaten bereits das Nachfolgemodell. Manchmal stellen neue Modelle wirklich einen technischen Fortschritt dar, oft ist allerdings bei genauer Betrachtung kein tatsächlicher Mehrnutzen im Vergleich zu älteren Produkten feststellbar. Haben Sie auch das Gefühl, dass viele Geräte nicht mehr so lange halten, wie sie sollten?

Unbegrenztes Wachstum und geplante Obsoleszenz

Die gezielte Verkürzung der Produktlebensdauer ist in einer Endphase unbegrenzten Wachstums unabdingbar. Jedoch hat die Mehrzahl der Menschen überhaupt

nicht den Platz, all die gekauften, häufig nicht nur kurzlebigen, sondern auch überflüssigen Produkte aufzubewahren. „Schneller kaufen und noch schneller wegwerfen“ ist das Motto der „Ich kaufe, also bin ich“-Gesellschaft und „Noch mehr Konsum“ der dazu passende Slogan der Politik.

Geplante Obsoleszenz beschreibt das Phänomen, dass **kurz nach Ende der Garantiezeit ein Gerät defekt** wird. Der ahnungslose Kunde möchte vielleicht an einen Zufall denken. Leider ist das Lebensende eines Produktes aber in vielen Fällen bereits vom Hersteller festgelegt worden. Das beste Beispiel dafür ist die gute, alte Glühbirne. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde von den größten amerikanischen Produzenten eine maximale Lebensdauer von 10.000 Betriebsstunden beschlossen. In einer kalifornischen Feuerwache kann man eine funktionstüchtige Glühbirne bewundern, die seit dem Jahr 1890 in Verwendung ist.

Die geplante Obsoleszenz bringt also den Vorteil mit sich, dass der Industrie zusätzliche Umsätze beschert werden, den Nachteil für den Konsumenten, dass er öfter Neues kaufen muss, als vielleicht notwen-



dig wäre. Für die Umwelt hat diese Vorgehensweise natürlich gravierende Nachteile: Es wird – unter anderem – enorm viel Elektronikschrott produziert! Dieser beinhaltet nicht nur zahlreiche Edelmetalle und andere Rohstoffe, auch sehr viel an giftigen Substanzen finden sich in diesen Abfällen. Wenn dieser E-Schrott nicht dem Recycling zugeführt wird, sondern irgendwo in Afrika endgelagert wird, dann schaden wir damit nicht nur unserer Geldbörse, sondern auch massiv der Umwelt.

Vor allem in Afrika versuchen meist Kinder unter gesundheitsgefährdenden Bedingungen Wertstoffe aus Elektronikabfällen zu gewinnen.

Beispiel geplante Obsoleszenz

Das Phänomen der geplanten Obsoleszenz ist vor allem bei elektronischen und technischen Geräten anzutreffen, macht jedoch auch vor anderen Produkten nicht Halt. Bestes Beispiel: In der Textilindustrie werden gezielt kurze Textilfasern eingesetzt, damit das T-Shirt oder die Jeans bald durch Neuanschaffungen ersetzt werden müssen.



Fahrradbörse 2013

Bereits zum neunten Mal fand die vom Umweltausschuss der Stadt Knittelfeld veranstaltete Fahrradbörse statt. Insgesamt fanden heuer 106 der 150 eingelieferten Räder eine(n) neue(n) Besitzer/in. „Als Vorsitzender des Umweltausschusses freut es mich ganz besonders, wenn fahrbereite Räder weiterverwendet werden, und die Möglichkeit besteht, diese Räder kostengünstig zu erwerben. Wir schlagen zwei

Fliegen mit einer Klappe, denn die Verkäufer freuen sich über neu geschaffenen Platz in Garage oder Keller, die Käufer hingegen über ein günstiges Fahrrad“, so GR Mag. Guido Zeilinger. Er bedankt sich bei den an der Fahrradbörse mitwirkenden Kolleginnen und Kollegen aus dem Umweltausschuss, „denn ohne die vielen helfenden Hände wäre diese erfolgreiche Veranstaltung nicht möglich.“



Die Mädchen als stolze Fahrradbesitzerinnen mit Vbgm. Ing. Gerald Schmid, Abfallberater Eric Kocher, GR Rene Jäger und Umweltreferent Mag. Guido Zeilinger.

Nächster Termin:

Samstag, 21. September 2013, 9 – 12 Uhr, Hauptplatz



Gleichenfeier

Neues Gesicht für Jugend am Werk



1. BGM Siegfried Schafarik als Gast bei der Gleichenfeier, dahinter Zweigstellenleiterin Claudia Weiss.

2. Vertreter/innen aus Politik und von Jugend am Werk.

Die Sanierung der Jugend am Werk-Werkstätten schreitet zügig voran. Nach elf Monaten intensiver Bauzeit wurde der 700 m² große Zubau von LH-Stv. Siegfried Schrittwieser offiziell eröffnet. Die Fertigstellung des noch im Umbau befindlichen Alttraktes ist für Sommer geplant.

Der Zubau, der seit April 2012 auf dem Grundstück des ehemaligen ÖGB-Jugendheimes in der Anton-Regner-Straße errichtet wurde, bietet 55 Menschen mit Behinderungen auf zwei Etagen moderne, ihren Bedürfnissen entsprechende

Rahmenbedingungen. „Der Umbau bzw. die Erweiterung waren schon dringend notwendig“, so die Zweigstellenleiterin Claudia Weiss, die bereits im vergangenen Dezember mit den Kunden/-innen und dem Team in den Zubau gesiedelt ist. Nun wird der in die Jahre gekommene Altbestand generalüberholt und um eine moderne Küche sowie Sanitäreinrichtungen, wie ein Pflegebad, erweitert. Auch die Werkstätten sind sanierungsbedürftig. Die größte Herausforderung war es, den Betrieb während der Bauarbeiten aufrecht zu erhalten. GF Walter Ferk zeigt sich ob des Baufortschrittes

zufrieden. „Wir freuen uns, dass die Umsetzung so gut voranschreitet und Konturen annimmt und wir unseren Kundinnen und Kunden eine zeitgemäße und angebotskonforme Einrichtung bieten können.“ Jugend am Werk investiert in den Knittelfelder Standort rund 1,6 Millionen Euro, die Wohnbaugruppe Ennstal setzt das Projekt um.

Zur Gleichenfeier kamen neben der Geschäftsleitung von Jugend am Werk, Vertreter/innen aus Politik und Wirtschaft sowie geladene Gäste und die Kundinnen und Kunden.



Wasser
Heizung
Klima

Hopf Gesellschaft m.b.H. & Co.KG.
8720 Knittelfeld, Wiener Straße 14
Tel.: 03512 / 822 10 - 0
Fax: 03512 / 822 10 - 23
office@hopf.at, www.hopf.at



Geschichte und Geschichten rund um Knittelfeld

Aus dem Stadtarchiv Knittelfeld



Religiöse Gemeinschaften in Knittelfeld

Folge 38 – Juni 13



Historischer Rückblick

Vor der Gründung der uns heute bekannten Weltreligionen gab es schon naturreligiöse Erfahrungen, die zu den ältesten spirituellen (lat. spiritus = Geist, religiös gemeint = geistlich) Erfahrungen der Menschheit gehören. Als Religion (lat. religio = Rückbindung, auch relegere = immer wieder lesen, oder religare = zurückbinden, frei übersetzt, wieder verbinden mit Gott) wird unter anderem menschliches Verhalten, Handeln, Denken und Fühlen bezeichnet, das sich zumeist auf übernatürliche Vorstellungen (einer oder mehrere Gottheiten) bezieht.

Vor der Christianisierung wird in unserer Region vom Heidentum (außerhalb der christlichen Tradition stehenden Naturreligionen) gesprochen. Im 8. Jahrhundert um 755 kam es dann zur endgültigen Christianisierung (siehe Folge 36 – Dezember 12). Von nun an war das Christentum die bestimmende Religion, das auch durch mehrere Kirchenbauten in der Stadt



zum Ausdruck kam. 1224 ist die erste Kirche in Knittelfeld, (St. Johann im Felde, um 1180 errichtet) urkundlich genannt. Der Bau der Stadtpfarrkirche wurde um 1489 vollendet. Beim schweren Bombenangriff am 23. Februar 1945 auf Knittelfeld wurde die Kirche total zerstört. 1956 ist sie wieder aufgebaut und eingeweiht worden.

Zur Verstärkung der Seelsorge kamen 1705 die Kapuziner nach Knittelfeld, es wurden die Kapuzinerkirche und das Kloster errichtet. 1998 verließen die Kapuziner die Stadt, danach war es bis 2009 Rektorat der Diözese Graz-Seckau und anschließend übernahm die rumänisch orthodoxe Kirche das Gotteshaus. Eine weitere Kirche – die Spitalskirche – wird erwähnt, die

St. Johann im Felde.

um 1513 gleichzeitig mit dem Bürgerspital in der Herrengasse errichtet wurde und 1789 als Gotteshaus ausgedient hatte.



Ehemalige
Stadtpfarrkirche.



Stadtpfarrkirche
heute.

Reformation und Gegenreformation

Mit der Reformation 1517 durch Martin Luther kam es zur Spaltung des christlichen Bekenntnisses. Auslösendes Moment war im Wesentlichen der Ablasshandel. In Folge der Reformation entstand zur einfacheren Unterscheidung der christlichen Bekenntnisse der Begriff „römisch katholische (griech. katholikos = allgemein, allgemeingültig) Kirche“, die den Primat des Papstes aner-

kennt. Die neue Glaubenslehre erreichte auch Knittelfeld. Bei einer in der Stadt abgehaltenen Kirchenvisitation im Jahr 1528 ist von lutherischen Sekten und deren Anhänger die Rede. Bemerkbar machte sich die neue Lehre Mitte des 16. Jahrhunderts, wo man sich 1568 in der Diözesanversammlung ernstlich mit der Abwehr der neuen Lehre befasste. Getragen wurde der neue Glaube vom Adelsstand. Die Bürgerschaft von Knittelfeld fand im Freiherrn von Praunfalckh eine starke Unterstützung. Ein Grabstein in der Stadtpfarrkirche des Hans Adam von Praunfalckh, gestorben 1571, erinnert heute noch an die Reformationszeit. Dieser Grabstein ist beachtenswert, weil er die „Rechtfertigungslehre“ Martin Luthers darstellt (Rechtfertigung des Sünders vor Gott nicht aufgrund von irgendeinem Tun des Menschen, sondern allein der Glaube, allein die Gnade, ...).

Bald darauf kam es auch in Knittelfeld zur Gegenreformation. Die Reformationskommission wurde aufgestellt und begann im Herbst 1599 in Graz ihre Tätigkeit. Am 23. März 1600 wurden durch Bischof Martin Brenner die Knittelfelder eingehend unterwiesen und mit militärischer Macht aufgefordert, zur katholischen Kirche zurückzukehren. Bis auf vier Bürger folgten alle der Aufforderung. Gleichzeitig wurden den Bewohnern die lutherischen Bücher abgenommen. Dann wurden am Marktplatz (Hauptplatz) 400 Bücher verbrannt. Um 1630 wurde über religiöse Zustände berichtet, dass es unter den Knittelfelder Bürgern noch viele „Laue und Kalte“ gibt. Trotz des Toleranzpatentes von Kaiser Josef II. vom 13. Oktober 1781, das den Lutheranern, Reformierten

und Orthodoxen die Religionsausübung ermöglichte, kam es in Knittelfeld vorerst zu keiner Gründung solcher Glaubensgemeinschaften.

Religionsfreiheit in Österreich

Die Religionsfreiheit in Österreich ist im Staatsgrundgesetz von 1867 in den Artikeln 14 bis 16 geregelt. Dieses aus der Regierungszeit von Kaiser Franz Joseph stammende Gesetz wurde in die Österreichische Bundesverfassung aufgenommen und ist somit gültiges Recht:

Artikel 14

Die volle Glaubens- und Gewissensfreiheit ist Jedermann gewährleistet. Der Genuss der bürgerlichen und politischen Rechte ist von dem Religionsbekenntnis unabhängig; doch darf den staatsbürgerlichen Pflichten durch das Religionsbekenntnis kein Abbruch geschehen. Niemand kann zu einer kirchlichen Handlung oder Teilnahme an einer kirchlichen Feierlichkeit gezwungen werden, insofern er nicht der nach dem Gesetze hierzu berechtigten Gewalt eines Anderen untersteht.

Artikel 15

Jede gesetzlich anerkannte Kirche und Religionsgesellschaft hat das Recht der gemeinsamen öffentlichen Religionsausübung, ordnet und verwaltet ihre inneren Angelegenheiten selbständig, bleibt im Besitze und Genusse ihrer für Cultus-, Unterrichts- und Wohltätigkeitszwecke bestimmten Anstalten, Stiftungen und Fonde, ist aber, wie jede Gesellschaft, den allgemeinen Staatsgesetzen unterworfen.

Artikel 16

Den Anhängern eines gesetzlich nicht anerkannten Religionsbekenntnisses ist die häusliche Religionsausübung gestattet, insofern dieselbe weder rechtswidrig, noch sittenverletzend ist.



Weiteres ist die Religionsfreiheit in der im Verfassungsrang stehenden Europäischen Menschenrechtskonvention von 1950 geregelt:

Artikel 9. Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit

(1) Jedermann hat Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht umfasst die Freiheit des Einzelnen zum Wechsel der Religion oder der Weltanschauung sowie die Freiheit, seine Religion oder Weltanschauung einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen öffentlich oder privat, durch Gottesdienst, Unterricht, durch Ausübung und Betrachtung religiöser Gebräuche auszuüben.

(2) Die Religions- und Bekenntnisfreiheit darf nicht Gegenstand anderer als vom Gesetz vorgesehener Beschränkungen sein, die in einer demokratischen Gesellschaft notwendigen Maßnahmen im Interesse der öffentlichen Sicherheit, der öffentlichen Ordnung, Gesundheit und Moral oder für den Schutz der Rechte und Freiheiten anderer sind.

Demnach steht jedem Bürger die Zugehörigkeit und Ausübung eines Bekenntnisses in

einer Kirche oder Religionsgemeinschaft frei. Das heißt, dass auch Eintritt und Austritt zu bzw. von einer Religionsgemeinschaft frei von staatlichem Zwang sind. Es ist auch jedem Bürger unbenommen, keiner Religion anzugehören.

Evangelische und israelitische Glaubensgemeinschaft

Mit Beginn der Industrialisierung und zur Zeit des Bahnbaues in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam es in unserer Region zu einem starken Zuzug aus den Kronländern. Nicht wenige der Zugezogenen gehörten dem evangelischen Glauben an. Der Mittelpunkt dieser Glaubensgemeinschaft war Zeltweg. Diese Glaubensgemeinschaft wirkte sich auch auf Knittelfeld aus, so dass sich um 1900 die evangelische Pfarrgemeinde konstituieren konnte. In dieser Zeit fand der Gottesdienst auf Grund des regen Zuspruchs im Gemeinderatssitzungssaal und in der Turnhalle statt. Gemeint ist damit wohl der Turnsaal der Kärntnerschule. Seit 1916 hat Knittelfeld eine eigene evangelische Pfarrgemeinde A. B.

(Augsburger Bekenntnis). Am 11. Oktober 1936 wurde die evangelische Pfarrkirche eingeweiht.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kamen jüdische Zuwanderer nach Knittelfeld, die der israelitischen Kultusgemeinde (jüdische Glaubens-

*links: Ehemaliges Kapuzinerkloster.
rechts: Einstige Spitalskirche.*



*Stadtpfarrkirche:
Grabstein aus der Reformationszeit.*



links: Stadtpfarrkirche vor dem Bombenangriff.
rechts: Stadtpfarrkirche Innenansicht heute.

gemeinschaft) angehörten. Die israelitische Kultusgemeinde ist in Österreich seit 1890 eine anerkannte Religion. Auf Grund der Zuwanderung entstand in Knittelfeld eine jüdische Glaubensgemeinde, die bis zur Vertreibung 1938 durch das NS-Regime bestand. An diese Zeit erinnern noch der Judenfriedhof und die Zeremonienhalle (heute Privatbesitz) in der Lendgasse. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges kehrte kein Jude nach Knittelfeld zurück.

Gesetzlich anerkannte Religionsgemeinschaften in Knittelfeld

Mit der gesetzlichen Anerkennung genießen die Religionsgemeinschaften folgende Rechte:

- öffentliche Religionsaus-

übung.

- Ausschließlichkeitsrecht (Namenschutz, Anspruch auf exklusive religiöse Betreuung der eigenen Mitglieder).
- selbständige Ordnung und Verwaltung der inneren Angelegenheiten.
- Schutz der Anstalten, Stiftungen und Fonds gegenüber Säkularisation.
- Recht auf Errichtung konfessioneller Privatschulen.
- Erteilung des Religionsunterrichtes an öffentlichen Schulen.

In Knittelfeld gibt es zurzeit fünf gesetzlich anerkannte Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften: Die römisch katholische Kirche war und ist in Österreich am stärksten vertreten (1951: 89 %, 2001: 73,6 %, 2012: 63,2 %) und galt als historisch anerkannt. So betrachteten sich zum Beispiel die Habsburger, die mit wenigen Ausnahmen die Könige bzw. Kaiser des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation stellten, als Anwalt und

Schutzherr der Kirche. In dieser Funktion schloss Friedrich III. 1448 ein Konkordat (lat. concordatum = Vereinbarung, Vertrag) mit dem Heiligen Stuhl, das bis 1806 als Grundlage vieler kirchenrechtlicher Regelungen blieb. Als weitere staatliche Rechtsquelle für die freie und öffentliche Ausübung des Kultes ist das Konkordat zwischen dem Hl. Stuhl und der Republik Österreich, BGBl. II Nr. 2/1934 zu nennen:

Artikel I. §1. Die Republik Österreich sichert und gewährleistet der heiligen römisch-katholischen Kirche in ihren verschiedenen Riten die freie Ausübung ihrer geistlichen Macht und die freie und öffentliche Ausübung des Kultes.

Mit Stand Jänner 2013 bekennen sich 65,26 % der Knittelfelder offiziell zur römisch katholischen Kirche.

Fortsetzung folgt

Tage der Vielfalt

Unter dem Motto „Tage der Vielfalt“ trafen sich kroatische, rumänische und albanische Kultur- und Folklovereine in Knittelfeld, um zu tanzen, zu singen und sich zu präsentieren. Außerdem fanden die Vernissage zu der Kampagne „Bilder im Kopf – Kopfbilder“ und eine Filmpräsentation statt.

Traditionellerweise veranstaltet die Stadtgemeinde jährlich den Kulturtag eines bestimmten Landes. Heuer hat man Kulturvereine aus Kroatien, Rumänien und Albanien gemeinsam eingeladen.

Kirchenkonzert und Folklore

Am 24. Mai fand ein Kirchenkonzert mit kroatischen Künstlern/-innen in der Stadtpfarrkirche statt. Tags darauf präsentierten sich der kroatische Kulturverein „Bosiljak“ aus Zagreb, der rumänische Kulturverein „Speranta“ und der kosovo-albanische Kulturverein „Dardania“ mit Folkloretänzen am Hauptplatz. Abends war ein bunter Abend mit Tanz und Musik sowie einem interkulturellen Spezialitäten-Buffer im Kulturhaus angesagt.

Kampagne „Bilder im Kopf – Kopfbilder“

Im Rahmen der landesweiten Initiative „Zusammenleben in Vielfalt“ soll diese Kampagne das Bewusstsein für die vorhandene Vielfalt der Knittelfelder Bevölkerung stärken und das positive Zusammenwachsen der Einwohnerinnen und Einwohner fördern. Die Vielfalt in unserer Gesellschaft bezieht sich aber nicht nur auf die Menschen, die aus anderen Ländern zugewandert

sind. Sie meint genauso junge und alte Menschen, Frauen und Männer, Menschen mit Beeinträchtigungen, gesunde und kranke Menschen. Eine wesentliche Gemeinsamkeit aller Personen, die im Rahmen des Films und der Fotos erfasst wurden: Sie sind Knittelfelderinnen und Knittelfelder und prägen mit anderen das Bild dieser Stadt.

Der Film und die Fotos

Die Interviews wurden mit einer Gruppe von Jugendlichen des Stadtjugendrates („Freirat“) durchgeführt. Passantinnen und Passanten wurden zum Leben in Knittelfeld befragt sowie ihre Aussagen aufgenommen und zu einem interessanten Kurzfilm aufbereitet.

Parallel dazu erfolgte die Arbeit an „Bildern im Kopf – Kopfbildern“. 40 unterschiedliche Personen haben am Fotografieren teilgenommen. Zusammengeführt wurden die Portraits zu insgesamt zehn Bildern. Film und Fotos sollen in weiterer Folge bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum gezeigt werden.



1



2



3

1. Albanischer Folkloretanz am Hauptplatz.
2. Ausstellung „Bilder im Kopf – Kopfbilder“.
3. Bunter Abend mit kroatischer Tanzgruppe im Kulturhaus.

Lust
auf neue
Schuhe ?!


RATTENEGER

Netzwerktagung „Gesunde Städte Österreichs“

Knittelfeld war Austragungsort der Veranstaltung

Das Netzwerk „Gesunde Städte Österreichs“ tagte in Knittelfeld. Zentrales Thema war „Was die Seele stark macht“, Burnout – Depression – Suizid. Im Rahmen der Tagung fanden Vorträge statt, das Forum Gesunde Stadt zog in einem Zwischenbericht Bilanz über das Mitarbeitergesundheitsprojekt in der Stadtgemeinde.



1



2

1. Die Veranstalter:

GRⁱⁿ Waltraud Rauscher, BGM Siegfried Schafarik, Drⁱⁿ Christina Dolezal und Dr. Peter Lüftenegger, beide Netzwerk Gesunde Städte Österreichs.

2. Gäste bei den Vorträgen.

Das Forum Gesunde Stadt der Stadtgemeinde Knittelfeld befasst sich seit 2011 mit der Thematik „Burnout – Depression – Suizid“. Im April 2011 startete man mit dem Vortrag „Von Werther zu Papageno“. Dabei referierte Dr. Gernot Sonneck vom Kriseninterventionszentrum Wien über Suizidprävention. 2012 folgten dann Erfahrungsberichte von Betroffenen. Gerhard Huber sprach über sein Burnout, und wie er es bewältigte, Petra Hofler-Mayerhofer berichtete über den Freitod ihres Sohnes, und wie sie den Weg aus der Krise geschafft hat. Im Oktober startete schließlich das groß

angelegte Mitarbeitergesundheitsprojekt der Stadtgemeinde. Die Tagung, als Höhepunkt der Themenreihe, diente der österreichweiten Präsentation des Projektes und dem Austausch von Expertenwissen und der Vernetzung mit überregionalen Strukturen und Projekten in der Steiermark sowie in Österreich.

Bilanz des Mitarbeitergesundheitsprojektes der Stadtgemeinde

Im Rahmen der Tagung wurde eine Zwischenbilanz über das Mitarbeitergesundheitsprojekt gezogen. Das Projekt startete mit einer Inforeveranstaltung, an der 172 von 210 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnahmen. Aus einer breiten Palette an Angeboten wählten die Bediensteten einen Mix aus Entspannung, Bewegung und Mentaltraining. Bisher nahmen 75 Personen regelmäßig an den Aktivitäten teil. Zu Beginn gab es einen Workshop zum Thema „Das Leben in Balance“ mit Irmgard Underrain. Einmal monatlich stand die Chairmassage auf dem Programm.

Für den Bewegungsapparat bot Trainerin Karin Schurp wöchentlich Wirbelsäulengymnastik an, Heike Strimitzer führte mit Yoga die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Welt der fernöstlichen Entspannungskunst. Ulli Zenz veranstaltete einen Workshop über die Klangschaalenmassage und Gerhard Plank, Gesundheitsexperte der Arbeiterkammer, führte einen Burnout-Sensibilisierungs-Workshop für Führungskräfte und Mitarbeiter/innen durch. Zusätzlich gibt es noch Sitzbälle für Bildschirmarbeitsplätze, die Haltungsschäden vorbeugen sollen.

Laut Statistik waren Wirbelsäule aktiv, Yoga und Chairmassage, sowie der Workshop Burnoutprävention, bei den Teilnehmer/innen am beliebtesten. Seit April läuft Shiat-su, Bogenschießen und Zumba.

Zahlreiche Vorträge bei der Fachtagung zum Thema Suizid

Im Durchschnitt begehen jeden Tag vier Menschen in Österreich einen Suizid. Es gibt mehr Suizidfälle als



Die Vortragenden.

Verkehrstote im Jahr. Ein Teil der Tagung widmete sich diesem Thema. So referierten Dr.ⁱⁿ Ulrike Schrittwieser und Mag.^a Rosemarie Mayerhofer über Suizidprävention in der Steiermark. Anschließend sprach Dr. Thomas Kapitany zum Thema „Depression: Ursachen, Behandlung und Prävention“. Dr. Gernot Sonneck, Leiter des Kriseninterventionszentrums Wien und Vorstand des

Instituts für medizinische Psychologie der Medizinischen Fakultät Wien, stellte in seinem Referat „SUPRA – der österreichische Suizidpräventionsplan“ in den Mittelpunkt. Zu den Vorträgen waren unter anderem Mediziner, Psychologen, Apotheker sowie die Leiterinnen und Leiter von psychologischen Beratungsstellen geladen.

Tipps vom Gemeindefeldarzt

10 Tipps für eine erfolgreiche Patienten – Arzt – Kommunikation

Studien zeigen: Funktioniert die Kommunikation zwischen Patient und Arzt, dann berichten Patienten vermehrt über ihre Symptome und Sorgen, die Diagnosegenauigkeit wird erhöht, der Sinn von Behandlungen besser verstanden, emotionaler Stress nimmt ab und die Therapietreue steigt. Patienten können dabei aktiv zu einem erfolgreichen Gespräch zwischen Arzt und Patient beitragen!

- 1 Fragen Sie immer ohne Scheu nach, wenn Ihnen etwas noch unklar ist oder Sie die medizinischen Ausdrücke nicht kennen.
 - 2 Bitten Sie den Arzt, etwas nochmals zu erklären, das Sie nicht ausreichend verstanden haben.
 - 3 Notieren Sie sich schon im Wartezimmer Fragen, die Ihnen in den Sinn kommen. Sie überbrücken so die oft langen Wartezeiten.
 - 4 Bitten Sie den Arzt aktiv, Sie zwei Minuten ausreden zu lassen.
 - 5 Äußern Sie gegenüber ihrem Arzt offen Ängste oder Bedenken.
 - 6 Seien Sie ehrlich, was Ihr Befinden betrifft.
 - 7 Geben Sie Schmerzen an, oder erzählen Sie Ihrem Arzt, wenn es Ihnen psychisch nicht gut geht.
 - 8 Bitten Sie ein Familienmitglied oder eine Vertrauensperson, beim Arzt-Patientengespräch dabei zu sein. Vier Ohren hören mehr als zwei.
 - 9 Fassen Sie das Gesagte nochmals in eigene Worte zusammen.
 - 10 Fragen Sie den Arzt oder wiederholen Sie, welche weiteren Schritte geplant sind.
- Nur durch diese Kommunikationsmechanismen ist ein konstruktives Arzt-Patientengespräch möglich und bewirkt einen – für beide Seiten – erfolgreichen Dialog.
- Einen gesunden und erholsamen Sommer wünscht Ihnen Ihr Gemeindefeldarzt
- Dr. Heimo Korber

Tipps zur Fitness

Norbert Berchtaler INJOY Knittelfeld

Im ersten Moment erscheint es, als ob Krafttraining für das Abnehmen ungeeignet sei, denn ein Muskelaufbau kann doch nicht zur Gewichtsabnahme führen, oder? Beim zweiten Hinschauen erkennt man, dass Muskeltraining der ideale Begleiter der Abnehm Bemühungen ist.



Abnehmen dank Muskeltraining (Nachbrenneffekt)

Denn besonders Anfänger brauchen beim Ausdauersport viel zu lange bevor sie viele Kalorien verbrennen können. Mit regelmäßigem Muskeltraining können von Anfang an recht viele Kalorien verbraucht werden, nicht nur während des Trainings, sondern auch in der Zeit danach, da Muskeltraining zu einem **Nachbrenneffekt** führt.

Außerdem hat regelmäßiges Muskeltraining den Effekt, dass der Körper schlanker wird, auch dann, wenn sich das Gewicht nicht verändert. Denn Muskeln wiegen mehr als Fett, und formen den Körper schön.

Haben Sie überhaupt noch genügend Muskulatur, um Fett zu verbrennen sowie Ihre Wirbelsäule und Gelenke zu stützen und zu stabilisieren?

Wenn nein, dann sollten Sie gleich zum Telefonhörer greifen und einen **kostenlosen Beratungstermin inkl. Körpersubstanzanalyse** im INJOY Knittelfeld, Tel. 03512/44910 vereinbaren!



Wir gratulieren...

Herzliche Gl

... zum Geburtstag 80, 85, und 90 Jahre



Dr. Nikolaus Hronovsky, 80



Wilma Ertl, 80



Aurelia Ortner, 80



Irmgard Purgstaller, 80



Josef Unterweger, 80



Helmuth Maurer, 85



Hilda Taxacher, 85



Erika Töglhofer, 85



Hubert Aichholzer, 90



Herbert Bauer, 90



Maria Breitfuss, 90



Hedwig Wallner, 90



Anna Hayer, 90



Maria Pointner, 90



Othmar Puska, 90

ückwünsche

... zur „Goldenen Hochzeit“



Justine und Herbert Eberl

... zur „Diamantenen Hochzeit“



Elfriede und Werner Steinhuber



Aloisia und August Fellner

Geburtstagsfeier zum 75er im Rathaus

Die 75er Jubilare der Monate März und April feierten gemeinsam mit Bürgermeister Siegfried Schafarik und Sozialreferentin Edith Pirker. Wir gratulierten: Elisabeth Koiner und Gisela Schatz.



Ist dein Haarwuchs schon am Sand?
Nimm doch Zatokrin zur Hand!

Zatokrin belebt die Kopfhaut,
kräftigt Haare und Nerven, wirkt
reinigend und desinfizierend
gegen Keim- und Pilzbefall.

Zatokrin beseitigt Schuppenbildung und Kopfjucken,
verhindert Haarausfall.

Erhältlich in österreichischen Apotheken unter F2N: 5035032 oder in der Stadt-Apotheke Knittelfeld - Tel 03312 82663 - office@zaversky.at

Zatokrin
Haar-Tonikum



www.zaversky.at

5 Jahre Betreutes Wohnen Volkshilfe Knittelfeld

Eine Erfolgsgeschichte

Vor fünf Jahren eröffnete die Volkshilfe Steiermark ihr erstes Betreutes Wohnen in Knittelfeld. Mittlerweile gibt es bereits zwei Einrichtungen in der Stadt.

In der Mozartstraße 11 gab es eine große Geburtstagsparty. Alle Bewohner/innen waren herzlich eingeladen. Zu Gast war auch Bürgermeister Siegfried Schafarik, Mitinitiator des Pilotprojekts. Zum Jubiläum spielte er ein Ständchen auf der Harmonika. Barbara Gross, Präsidentin der Volkshilfe Steiermark und Andrea Gruber, Leiterin des Volkshilfe Sozialzentrums Knittelfeld, freuen sich, wie toll das Angebot in der Region angenommen wird. „12 unserer 15 Damen und Herren leben seit der Eröffnung im Haus. Sie erzählen mir immer

wieder, dass das Betreute Wohnen die gelungenste Wohnform ist, die ihnen in ihrem Leben untergekommen ist“, so Gruber. Das breite Spektrum an Freizeitaktivitäten, die die beiden engagierten Wohnbetreuerinnen Gabriele Kopp und Maria Reumüller für die Bewohner/innen zusammenstellen, wird gerne genutzt.

oben: BGM Siegfried Schafarik spielt den Bewohnern/innen zum Jubiläum ein Ständchen.

unten: Ansprache von Barbara Gross, ehrenamtliche Präsidentin Volkshilfe Steiermark.



Allgemeine Informationen

Betreutes Wohnen für Senioren/-innen in der Steiermark soll Selbständigkeit, Selbstbestimmtheit sowie eine eigenständige Lebensführung in einer barrierefreien Wohnung fördern und ermöglichen. Diese Wohnform stellt eine Kombination aus einer altersgerechten Wohnsituation und konkreten Betreuungsleistungen (Grundserviceleistung) dar, mit dem Ziel, das Altwerden in den eigenen vier Wänden so lange wie möglich zuzulassen. Je nach Zahl der Bewohner/innen ist die Anwesenheit einer entsprechend qualifizierten Person (Wohnbetreuerin) zwischen 20 und 40 Wochenstunden gesichert, die u. a. bei der Organisation und Vermittlung mobiler Pflege- und Betreuungsdienste, bei der Organisation von Behördenwegen oder ärztlicher Hilfe sowie bei der Beschaffung von Heilbehelfen unterstützt. Mindestens einmal wöchentlich wird ein Angebot zur Aktivierung der Bewohner/innen angeboten. In allen Wohnungen sind Notruftelefone mit durchgehender Besetzung installiert.

Betreuungsleistungen der Volkshilfe

- Information, Beratung und Vermittlung von weiteren Betreuungs-

leistungen (Essen auf Rädern, Mobile Dienste, ...)

- Unterstützung bei Formalitäten (Pflegegeld, Wohnbeihilfe, ...)
- Organisation von Heilbehelfen, ärztlicher Hilfe, Transporten, ...
- Gestaltung gemeinsamer Aktivitäten
- Abwesenheitsdienst (Blumen gießen, Post wegräumen, lüften, ...)
- Aktivierungsprogramm zum Erhalt körperlicher, seelischer und geistiger Gesundheit (Gymnastik, Spielen, Tanz, ...)
- Notruftelefon in jeder Wohnung

Kosten für Miete und Betreuung

Die Miete ist ortsüblich und richtet sich nach der exakten Größe der jeweiligen Wohnung. Die Mietvorschreibung erfolgt direkt durch den Vermieter. Hinzu kommt der Betreuungsbeitrag. Die Kosten für die Betreuungsleistungen werden vom Land Steiermark und der jeweiligen Gemeinde mitgetragen und sind sozial gestaffelt. Je nach Einkommen (Pensionshöhe) bewegt sich der Betreuungsbeitrag zwischen EUR 0,- (Mindestpensionisten/-innen) und derzeit EUR 277,- (bei Pensionen über EUR 1.810,-).



Sozialreferentin GRⁱⁿ Edith Pirker, Hausleiterin Sabine Brass und BGM Siegfried Schafarik genossen mit ihren Gästen das Essen.

Mittagsmenü in der Wegwarte

Zahlreiche Bewohner/innen der Einrichtung Betreutes Wohnen aus der Mozartstraße und der Gaaler Straße folgten der Einladung des Bürgermeisters Siegfried Schafarik zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Wegwarte. Die Küche in

der Wegwarte bereitet auch das Essen auf Rädern vor. Die Gäste konnten ein ausgezeichnetes Menü testen, für den Fall, dass sie selbst einmal nicht mehr kochen möchten oder können.

Tee als Erfrischungsgetränk

Tee-Getränke begleiten uns das ganze Jahr über – egal, ob aus schwarzem, grünem oder Früchtetee zubereitet, egal, ob warm oder kalt. Tee im Sommer wirkt besonders erfrischend und durstlöschend. Mit den richtigen Tricks gelingen Sommer-Tee-Getränke spielend leicht und werden selbst überzeugte Kaffeetrinker beeindrucken.



Eistee nach Mamas Rezept

Zutaten: 1,5 Liter Wasser, 2 Beutel schwarzer Tee, 2 Beutel Pfefferminztee, 2 Esslöffel Zucker oder andere Süße, 2 Esslöffel Zitronensaft.

Zubereitung: Wasser kochen, Teebeutel einhängen und ziehen lassen nach Belieben. Anschließend mit Zitronensaft und Zucker abschmecken, erkalten lassen, in den Kühlschrank stellen und den Tee erst servieren, wenn er eiskalt ist.

Minzige Erfrischung

Zutaten: 1 Liter Wasser, 4 Stängel frische Minze, 1 Zitrone, 2 getrocknete Chilischoten, 1 Liter Mineralwasser.

Zubereitung: Die Minze waschen, die Zitrone auspressen. Beides zusammen mit den getrockneten Chilischoten in eine Kanne geben. Das Wasser zum Kochen bringen, kurz abkühlen lassen und in die Kanne gießen. Den Tee völlig abkühlen lassen, in der Zeit kann die Chili schön ihre Schärfe abgeben. Die Gläser zur Hälfte mit dem kalten Tee füllen und mit Mineralwasser aufgießen.

Apfelschalen-Tee

Zutaten: die Schale von vier Äpfeln, 1 Prise Zimtpulver, 1 Prise Nelkenpulver, 1 Prise Korianderpulver, 1 Prise gemahlener Fenchelsamen, 1 Liter Wasser, Saft und Honig nach Wahl.

Zubereitung: Alle Zutaten bis auf den Saft in einen Topf geben und 10 Minuten kochen, danach durchsieben. Mit etwas Honig süßen. Der Tee kann warm oder kalt getrunken werden. Nach Belieben kann man noch Saft zugeben.

Erfrischender Orangen-Eistee

Zutaten: 4 unbehandelte Orangen, 4 Nelken, 1 Stange Zimt, 4 Teelöffel Honig, 500 ml grüner Tee, 125 ml Ananassaft, frisch geriebene Muskat.

Zubereitung: Orangen unter heißem Wasser gründlich abspülen und trockenreiben. Eine Orange viermal mit einer Gabel einstechen und mit den Nelken spicken. Den Saft der anderen Orangen auspressen. Die gespickte Orange in einen Topf legen. Zimt und den Orangensaft zufügen und alles erhitzen. Ca. 5 Minuten köcheln lassen, dann vom Herd nehmen und ca. 30 Minuten ziehen lassen. Orange und Zimt aus dem Topf nehmen und den Sud mit Honig, Tee und Ananassaft verrühren. Mit etwas Muskatnuss abschmecken und in den Kühlschrank stellen. Eiswürfel in vier Trinkgläser füllen. Mit dem gut abgekühlten Tee aufgießen und mit Muskatnuss bestäuben.

Erfrischender Zitroneneis-Drunk

Zutaten: 3 Kugeln Zitroneneis, Eistee oder kalter Früchtetee.

Zubereitung: Das Zitroneneis in ein Glas geben, mit Tee auffüllen und genießen!

Termine

Tanzkaffee für Junggebliebene

Jeweils Dienstag von 16 bis 20 Uhr, Kulturhaus – Weißer Saal, Musik „Ka-Zwa“

24. September

30. Oktober (Oktoberfest)

25. November

2014

21. Jänner

25. Februar (Fasching)

18. März

29. April

27. Mai

Bürgermeister Siegfried Schafarik und Gemeinderätin Edith Pirker freuen sich auf Ihr Kommen!

sonnenschutz

bedarftedigen

vordänge

tapeten

polstermöbel

KLETZL

tapetiererei

8720 knittelfeld ziegelstraße 28a
tel 03512 / 82241 fax 03512 / 73148
e-mail kletzl@aon.at

Räumung - Umzug

Häuser - Wohnung

Keller - Dachboden



> K1 <

Umzug oder Entrümpeln

www.k1-steiermark.at
office@k1-steiermark.at
Tel: 0664 / 119 3000

Das neue Kultur-Wunschabonnement 2013/2014

Stellen Sie sich Ihr persönliches Abo selbst zusammen!

5, 8 oder 10 Aufführungen im Kulturhaus Knittelfeld (vom Theater, Kabarett bis hin zur Operngala)

Die Auswahlpalette

Di., 1. Okt. 2013: **Euro Symphony SFK Orchester**, Orchesterkonzert

Di., 29. Okt. 2013: **Viva l' Opera – Italienische Operngala**, Compagnia d'Opera Italiana di Milano

Mi., 13. Nov. 2013: **Gloggi & Schicho mit „Alles Party“**, Musikkabarett

Di., 3. Dez. 2013: **Lockvogel küsst Tentaube**, Komödie

Di., 31. Dez. 2013: **Silvesterkonzert** mit dem „**Kammerorchester Accento Knittelfeld**“ und dem „**Accento Junior Orchester**“

Do., 9. Jän. 2014: **Der Kaufmann von Venedig**, Komödie anlässlich des Shakespeare-Jahres 2014

Mo., 20. Jän. 2014: **Die Harry Belafonte Story – Seine Songs, sein Leben**, Schauspiel mit Musik

Mi., 12. März 2014: **Das Gespenst von Canterville**, Komödie

Di., 22. Apr. 2014: **Düsseldorfer Klaviertrio**, Klassik vom Feinsten ist garantiert!

Mi., 7. Mai 2014: **My Fair Lady**, Musical

Die Möglichkeiten

Wunschabo „8 aus 10“: Sie können sich aus den vorliegenden zehn Veranstaltungen Ihr ganz persönliches Abo-Programm zusammenstellen. Suchen Sie sich Ihre acht Veranstaltungen aus.

Kulturabo „alle 10“: Sie besuchen alle zehn Veranstaltungen zum Sonderpreis.

Schnupperabo „5 aus 10“: Das kleine Wunschabo für alle neuen Kulturinteressierten. Sie können sich aus den vorliegenden zehn Veranstaltungen Ihr ganz persönliches Abo-Programm zusammenstellen. Suchen Sie sich Ihre fünf Veranstaltungen aus.

Die Vorteile

- bis zu 45 % Kostenersparnis gegenüber dem Tagespreis
- Sicherung des Kulturstammsitzes
- Langfristige Planungsmöglichkeit
- Sie können sich Ihre Abo-Highlights selbst aussuchen!
- **Für Schüler, Lehrlinge, Studenten, Behinderte und Präsenzdienler gibt es eine 50% Ermäßigung auf den Abopreis.**
- Der Abo-Ausweis ist auch übertragbar, falls Sie einmal einen Veranstaltungstermin nicht wahrnehmen können.

Informationen

Kulturamt Knittelfeld, Gaaler Straße 4, 8720 Knittelfeld | KULTUR-HOTLINE: Tel. 03512/86621 | kulturamt@knittelfeld.at



Das Gespenst von Canterville.



Die Harry Belafonte Story.



My Fair Lady.



Musikkabarett mit Gloggi & Schicho.



Viva l' Opera – Italienische Operngala.

Joseph Haydns Schöpfung im Kulturhaus

Und es ward Licht – in hellster C-Dur

Joseph Haydns Summum Opus, das Oratorium „Die Schöpfung“, nach Texten des kaiserlichen Hofbibliotheksdirektors Baron van Swieten – sein bedeutendstes und für die Entwicklungsgeschichte des Oratoriums wegweisendes Werk – uraufgeführt 1799 in Wien, erfuhr im Kulturhaus Knittelfeld eine Interpretation, die weit über die Grenzen des üblicherweise Machbaren hinaus künstlerische Kompetenzen und Ressourcen offenlegte.

Die Popularität der Haydn'schen „Schöpfung“ liegt in ihrer ästhetischen Vielschichtigkeit. International und überkonfessionell, aufklärerisch und trotzdem gottesfürchtig, im katholischen Wien ebenso gefeiert wie im anglikanischen London, im evangelisch-preußischen Berlin, im revolutionären Frankreich. Verantwortlich für die Realisierung und auch den Erfolg dieses gewaltigen Projekts zeichnete wieder einmal das kongeniale Führungsduo Lore Schrettner und Franz Jochum.

Die omnikompetente Prinzipalin und Konzertmeisterin Lore Schrettner überließ mit straffer Organisation bis zum letzten Detail nichts dem Zufall. Mit ihrem (erweiterten) Kammerorchester Accento vermittelte sie ein Klangbild vom Haydn'schen Originalklang bis zu orchestraler Expressivität. So führten drei Flötistinnen ins Paradies, ließ die Bratschen-Cello-Kontrabass-Gruppe mit warmen Klangfarben aufhorchen, und die Continuo-Gruppe agierte in den Rezitativen (mit Klavier) wie einst von Haydn persönlich realisiert. Franz Jochum – als Chorleiter und Dirigent – überzeugte mit einem Lehrbuch hoher Gestaltungskunst, intelligenter und ausdrucksstarker Klangregie sowie dramatischen Spannungsabläufen.

Ein dreifaches Bravissimo den vereinigten Chören (Kammerchor Voces Judenburg, Projektchor Murtal, Chorforum Gleisdorf), die bereits im ersten Licht-C-Dur-Fortissimo-Ausruf einen dramatisch stringenten Folgeduktus bis zu den ab-



Die Musiker/innen und Sänger/innen.

schließenden Amen-Rufen erahnen ließen. Jane Archibald, mit stimmlichem Silberklang begnadet, meisterte alle Koloraturen mit Leichtigkeit und Bravour. Dabei schienen ihre Erfahrungen u.a. als Königin der Nacht, Sophie, Olympia, Musette und Zerbinetta durch.

Kurt Streit überzeugte in den Rezitativen mit dramatischem Ausdruck „In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne strahlend auf“ und verlieh den Arien „Mit Würd' und Hoheit angetan“ tenoralen Glanz.

Ulf Bästleins ausdrucksstarker Bass entfaltete seine Charakterisierungsfähigkeit im Ariosen einerseits und andererseits in rezitativischer Dramatik. „Im Anfange schuf Gott“ – „kriecht am Boden das Gewürm“. Sein Duett als Adam mit Eva „Von deiner Güt“ sprengte schwebend Raum und Zeit.

Und während Standing Ovations verwandelte sich das mehr als ausverkaufte Kulturhaus für einen kurzen Moment des Innehaltens in

den Uraufführungsort in Wien. Papa Haydn erhob sich, deutete gegen den Himmel und lächelte. Frei nach dem Goethe'schen Diktum „Das Unbeschreibliche, hier ward's getan.“

Eberhardt Schweighofer

Lassen Sie
Ihren optimalen
Versicherungsschutz
meine Sorge sein.



Sales Manager
Harald ZUZA
8720 Knittelfeld, Hauptplatz 15
Telefon: 050 350-59313
Mobil: 0664/601 39-59313
E-Mail: h.zuza@staedtsche.co.at

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

www.wienerstaedtsche.at

Das MINI-MED-Studium ist gestartet



Prim. Univ.-Doz. Dr. Hans Offenbacher (li) mit den Knittelfelder Organisatoren Kulturreferentin Heidi Krainz-Papst, Christine Wilczynski und Dr. Heimo Korber.

Spitzenmedizin kann man nun in Knittelfeld in Form der MINI-MED-Vorträge hautnah erleben. Die neu-

esten medizinischen Informationen werden kostenlos und leicht verständlich dem Publikum zugänglich gemacht. Ziel ist es, Gesundheit und Krankheit besser verstehen zu können. Das MINI-MED-Studium soll in der Bevölkerung am medizinischen Leben Interesse wecken und damit einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge leisten.

Der erste Vortrag startete am 30. April im Kulturhaus. Das Thema war „Schlaganfall – jede Minute zählt! Vorbeugung, Behandlung, Rehabilitation“. Es referierte Prim. Univ.-Doz. Dr. Hans Offenbacher, Leiter der Abteilung für Neurologie am

LKH Judenburg-Knittelfeld. Über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lauschten den Ausführungen des Mediziners und stellten anschließend Fragen. Es folgten noch zwei weitere Veranstaltungen zu den Themen „Das Altern der Frau“ mit Prim. Dr. Peter W. Klug und „Unser Nervensystem und seine Krankheiten“ mit OA Dr. Franz Arlt.

Für den Herbst sind bereits drei weitere Termine geplant – am 8. Oktober, am 5. November und am 26. November zu den Themen Brustkrebs, Arthrose sowie Angst, Depression und Sucht. Mehr dazu unter www.knittelfeld.at

„Lachen auf Rezept“

Die neue Kabarett-Reihe in der Stadtbibliothek

Im Frühjahr startete in der Stadtbibliothek eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Lachen auf Rezept“. Gemeinsam mit dem Forum Gesunde Stadt wurde der Kabarettist Martin Kosch verpflichtet, der das Publikum mit seinen Pointen zu Lachstür-

men hinriss. Aufgrund der großen Nachfrage werden Kabarettabende nun in regelmäßigen Abständen stattfinden. Denn „Lachen ist gesund“ und daher der beste Weg zu einer höheren Lebensqualität. Das nächste „Lachen auf Rezept“ steigt

im September. Karten sind in der Bibliothek erhältlich, aber: es gibt nur eine begrenzte Stückzahl – also schnell sichern. Und: Über Wirkung und mögliche Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Gemeindefeldarzt oder Apotheker!

Kulturreise 2013: Côte d'Azur



Die Kulturreise war für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis.

Die diesjährige Kulturreise führte in der Karwoche an die Côte d'Azur. 53 Reisende aus dem Raum Knittelfeld nahmen daran teil. Das unvergleichlich blaue Meer, die Schönheit der malerischen Dörfer, der Glanz von Cannes und die blühende Landschaft waren beeindruckend. Besichtigt wurden die Städte San Remo, Monte Carlo, Nizza, Cannes und Saint Tropez. Die Fahrt entlang der Küstenstraße zwischen Cannes und Saint Tropez ließ die roten Felsen des Massif de l'Estrel im einzigartigen Glanz erstrahlen. Auch die berühmte Parfumstadt Grasse, im reizvollen Hinterland der Côte d'Azur, wurde erkundet. In der Fabrik Fragonard konnte man sich über die Herstellung der Parfums informieren.

MINI-MED-Studium

Termine Herbst

Kulturhaus Knittelfeld, Gaaler Straße 4, 19 Uhr, Eintritt frei!

8. Oktober: Genetik und Krebs

Ist Krebs vererbbar? Gibt es Krebsgene?
 Assoz.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Jochen Bernd Geigl
 Institut für Humangenetik, Medizinische Universität Graz
 Priv.-Doz. Dr. Gunda Pristauz-Telsnigg
 Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, LKH Univ.-Klinikum Graz

5. November: Wege aus dem Teufelskreis

Angst, Depression, Sucht
 Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Kapfhammer
 Univ.-Klinik für Psychiatrie Graz

26. November: Alles rund um Rheuma

Weit verbreitet und doch unerkannt – neueste Therapien!
 Referent wird noch bekanntgegeben!

Infos unter www.minimed.at oder Tel. 0810/081060.



TAKE FIVE

Der Ferien(s)pass der Stadtbibliothek für alle unter 18 Jahren

LESEN – HÖREN – SEHEN – SPIELEN um nur 4 Euro!

Vom 5. bis 26. Juli und vom 16. August bis 6. September können insgesamt 5 Medien (CDs, MCs, Videos, DVDs, CD-ROMs oder Spiele) entlehnt und immer wieder umgetauscht werden. Die Verlängerung der Entlehnzeiten ist jedoch nicht möglich! Während dieser Zeit lesen die Kinder gratis!

„Drei zum Preis von zwei“

Von **5. bis 26. Juli** und von **16. August bis 6. September** können Sie drei Bücher zum Preis von zwei in der Stadtbibliothek entleihen.

Ausstellung

Prof. Arthur Redhead und Manfred Kager

„Menschen und Technik“
 3. September bis 31. Oktober
 Vernissage: 3. September, 19 Uhr,
 Foyer des Rathauses,
 Hauptplatz 15, 8720 Knittelfeld

Buchwelten

Frauke Scheunemann

Hochzeitsküsse

Nach den Bestsellern „Dackelblick“, „Katzenjammer“ und „Welpenalarm“ wieder ein humorvolles Buch über den Dackel Hercules, der die Hochzeit seines Frauchens Carolin rettet und sie das bekommt, was sie wirklich verdient – eine Traumhochzeit mit dem Traummann! Ein witziges Buch, das auch Katzen-Fans lieben werden.



Elsbeth Stern, Aljoscha Neubauer

Intelligenz

Große Unterschiede und ihre Folgen

Oft wird in der Öffentlichkeit diskutiert, ob Intelligenz erblich sei. Es ist jedoch erwiesen, dass es in der Verteilung von Intelligenz genetisch bedingte Unterschiede gibt. Das Potential in jeden Menschen wird erst dann aktiviert, wenn er in der Schule und Familie nach besten Möglichkeiten gefördert wird. Die beiden Autoren stellen fest, dass Intelligenz eine individuelle Ressource ist, die nur in der Gemeinschaft entwickelt werden kann.



Margit Auer

Die Schule der magischen Tiere

Diese Schule ist voller Geheimnisse. Doch wenn man Glück hat, findet man ein magisches Tier, das sprechen kann. Es wird zum besten Freund, den man sich nur wünschen kann. Und man erlebt mit ihm unglaubliche Abenteuer ...



Ausstellungen

Galerie im Forum Rathaus Juni bis Oktober 2013

Jugendkunstpreis der Stadt Knittelfeld 2013
 27. Juni 2013 – 30. August
 Preisverleihung:
 Do., 27. Juni, um 16 Uhr,
 Rathaus, 2. Stock, Foyer



Kunstpreis der Stadt Knittelfeld 2013
 2. Juli 2013 – 6. September
 Preisverleihung:
 Di., 2. Juli, um 19 Uhr

Inge Stornig
 10. September – 11. Oktober
 Vernissage:
 Di., 11. September, um 19 Uhr



Sportlerehrung 2013

147 Sportlerinnen und Sportler wurden für ihre Leistungen geehrt.

Im Knittelfelder Kulturhaus fand die obligate Sportlerehrung statt. Diesmal wurden 147 Sportlerinnen und Sportler aus 16 verschiedenen Sportarten unter anderem Schwimmen, Leichtathletik, Radfahren, Schießsport, Minigolf und Tennis geehrt. Sie waren nicht nur landes- und österreichweit, sondern auch bei internationalen Bewerben erfolgreich.



Die Sportlerehrung 2013 zeigte wieder einmal eindrucksvoll, wie viele Topleistungen im vergangenen Jahr erbracht wurden. 2012 errangen Knittelfelder Sportlerinnen und Sportler 363 Stockerlplätze bei Landesmeisterschaften, österreichischen Meisterschaften und Weltmeisterschaften. Davon waren 131 Landesmeistertitel, 13 österrei-

chische Meister, zwei Top-12-WM-Teilnehmerinnen und die Skicross Olympiasiegerin Michaela Heider.

Die Österreichischen Meisterinnen und Meister

Besondere Leistungen brachten die Leichtathletinnen und -athleten sowie die Schützinnen und Schützen hervor. Waldemar Leithner

belegte Platz eins im Bewerb Wintertriathlon in der Klasse M60. Manfred Heit sorgte im Crosslauf M45 für Platz 1 und Heimo Mord beim Berglauf M35. Felix Ramprecht konnte sich über 800 und 1.500 Meter in der U23 den obersten Podestplatz sichern. Bei den Schützen erzielte Andreas Kolland im Jugend Einzel und in der Mannschaft mit



seiner Luftpistole den begehrten Titel, Georg Kohlweg war ebenfalls im Jugend Einzel und in der Mannschaft jeweils mit Platz eins mit dabei. Bei den Mädchen erklimmen Alexandra Bogensberger und Stefanie Knauseder (beide Armbrust) das Siegertreppchen. Der Bogenschütze Heribert Rathmayer erzielte bei den Herren Senioren

Indoor Langbogen die Trophäe.

Die Landesmeisterinnen und -meister

Auf Landesebene gab es 131 Meistertitel, 91 Vizemeister und 95 dritte Plätze quer durch alle Sportarten zu ehren. Hervorzuheben sind die ATUS-Leichtathletik Damen und Herren, die Schützinnen und

Schützen, die Athleten und Athletinnen des RC-ASKÖ-Rapso, die Schwimmjugend des ATUS sowie die Minigolfer/innen.

Die Unterstützung der Vereine und Sponsoren

„Ohne das Zutun und den unermüdeten Einsatz der Vereine, die Unterstützung der Schulen und der

Eltern, wären solch Spitzenleistungen nicht möglich. Mehr als 140 Sportlerinnen und Sportler wurden für ihre erbrachten Leistungen ausgezeichnet. Damit bestätigt sich der eingeschlagene Weg der

Sportstadt Knittelfeld mit gezielter Förderpolitik Topleistungen im Spitzensport zu generieren“, sagte Sportreferent Dr. Heimo Korber. Die Sportlerehrung wurde diesmal von Gigasport unterstützt. Neben den

Knittelfelder Münzen gab es für die Damen und Herren noch Einkaufsgutscheine von Gigasport, außerdem wurden zwei Marken-Pulsuhren verlost.



7



8



9

1. Die Gruppe der erfolgreichen Leichtathletik-Damen. | 2. Auch die Leistungen der Leichtathletik-Herren waren beeindruckend. 3. Immer an vorderster Front, die Schützinnen und Schützen. | 4. Bei den Schwimmerinnen und Schwimmern dominiert die Jugend. | 5. Die Radfahrer/innen bestätigten ihre konstanten Leistungen. | 6. Auch die Tennismannschaft ist immer vorne mit dabei. | 7. Die Minigolfer/innen. | 8. Sportler/innen aus unterschiedlichen Disziplinen. | 9. Die Herren der Lüfte: Paul Szameitat und Siegfried Schreibleitner mit Heimo Korber.

ESV Knittelfeld

Erste Murtaler Tennis-Bezirksmeisterschaften 2013

Bereits in den 50er Jahren waren die Tennismeisterschaften der Bezirke Judenburg und Knittelfeld die Saisonhöhepunkte. Die Sieger/innen der jeweiligen Bewerbe konnten sich mit den begehrten Titeln Stadtmeister, später Bezirksmeister, schmücken.

Nach der Zusammenlegung der beiden Bezirke war es Sektionsleiter Gerd Grandl ein Anliegen, ein neues Konzept zu entwickeln. Heuer finden vom 17. bis 31. August erstmalig gemeinsame Murtaler Bezirksmeisterschaften statt. Die Finalsiege sind für 31. August geplant, Veranstalter ist der ESV Knittelfeld. Unterstützt wird das Turnier von den Bezirksstädten, dem Steirischen Tennisverband sowie dem Hauptsponsor Energie Steiermark. Am Programm stehen neben dem Herren A-Bewerb, der für alle Obersteirer ausgeschrieben ist, zahlreiche andere Bewerbe. Spezi-



Erwarten spannende Tennisbezirksmeisterschaften: Markus Fröhlich, Gerd Grandl und Walter Freigassner.

ell die Mixed- und Doppelbewerbe für Hobbyspieler/innen sollen das Interesse der Tennissfans wecken. Ein attraktives Rahmenprogramm rundet die Veranstaltung ab. Die detaillierte Ausschreibung der Bewerbe für alle Vereine des Murtales erfolgt im Juli. Davor gibt es beim ESV Knittelfeld einen Informationsabend für alle Tennisklubs. In den nächsten Jahren sind jeweils andere Städte Austragungsorte.

Raiffeisenbank Knittelfeld





Auto Kreditaktion!
Neues Auto gefällig?

ATUS Knittelfeld Sektion Schwimmen

Die Nummer 1 bei den Landesmeisterschaften

Ein wahrer Medaillenregen prasselte auf das Knittelfelder ATUS-Schwimmteam nieder. Mit 36 Goldenen, 17 Silbernen und 21 Bronzenen waren sie der erfolgreichste Schwimmverein.



Die Freude über die gewonnenen 74 Medaillen ist groß!

138 Teilnehmer/innen aus sieben Vereinen waren bei den diesjährigen ASKÖ Landesmeisterschaften, Anfang April in Kapfenberg am Start. Einmal mehr war das Knittelfelder Wettkampfteam die absolute Nummer 1! Goldmedaillengewinner/innen und erfolg-

reichste Teilnehmer/innen bei den ASKÖ Landesmeisterschaften des Knittelfelder Wettkampfteams waren: Lukas und Marco Milcher, Jan und Simon Fessl, Joanna Brandner, Leonie Doppelreiter, Sarah Holzer, Christoph Mühlhans und Christoph Kohlhuber. Aber nicht nur das leistungsorientierte Schwimmen, insbesondere die Kooperation mit den Volksschulen des Bezirkes und der Partnerschule, der NMS Lindenallee und dem RLZ für Schwimmen ist den Vereinsverantwortlichen wichtig. Auch die Nachwuchsförderung liegt dem Trainer/innenteam des ATUS Knittelfeld besonders am Herzen.

Die Goldkinder

Lukas Milcher, Kinderklasse 1, 7x Gold
 Marco Milcher, Jugendklasse, 4x Gold
 Jan Fessl, Kinderklasse 2, 7x Gold
 Simon Fessl, Schülerklasse, 5x Gold
 Joanna Brandner, Kinderklasse 1, 3x Gold
 Leonie Doppelreiter, Kinderklasse 2, 3x Gold
 Sarah Holzer, Kinderklasse 1, 4x Gold
 Christoph Mühlhans, Schülerklasse, 2x Gold
 Christoph Kohlhuber, Kinderklasse 2, 1x Gold

Medaillenspiegel

1. **ATUS Knittelfeld**, 36 Gold, 17 Silber, 21 Bronze
2. **SV Köflach**, 17 Gold, 10 Silber, 10 Bronze
3. **SV Leoben**, 11 Gold, 13 Silber, 2 Bronze
4. **ATUS Graz**, 10 Gold, 7 Silber, 15 Bronze
5. **SV Kapfenberg**, 8 Gold, 19 Silber, 7 Bronze
6. **SC Mürzzuschlag**, 6 Gold, 11 Silber, 15 Bronze
7. **ATUS Judenburg**, 1 Gold, 7 Silber, 7 Bronze

Kostenloses Schnuppertraining:

Für alle Kinder ab fünf Jahren, die Freude an der Bewegung im Wasser haben! Jeden Montag um 14.30 Uhr im Schwimmbad Knittelfeld. Voranmeldung unter 0664/8787768 (Hubert Fessl) erbeten.

Das Wasser brodelte beim 3. Knittelfelder Schulaquathlon

Foto Gerhard Lettner



teilnehmerfeld von 223 Starter/innen aus den Bezirken Murau, Murtal und Leoben stellte sich diesem besonderen Sportevent. Das Wasser brodelte als die jungen Aquathleten in mehreren Startwellen bei großartiger Stimmung und vielen Zuschauern ins Rennen geschickt wurden. Die Teilnehmer/innen hatten im 50 m Sportbecken eins, zwei oder drei Längen, jeweils mit Landausstiegen im Freistil schwimmend zu absolvieren. Danach waren ein, zwei oder drei Runden mit je 333 Metern zu laufen. 30 Lehrpersonen coachten ihre Schulteams bzw. arbeiteten im Organisationsteam mit. 20 Vereinsfunktionäre fungierten als Kampfrichter/innen und Mitarbeiter/innen.

Die Siegerinnen und Sieger mit ihren Trainern.

Der Knittelfelder Schwimmverein veranstaltete mit dem Regionalen Leistungszentrum für Schwimmen der NMS Lindenallee, den 3. Knittelfelder Schulaquathlon. Ein Rekord-

Die Klassensieger/innen:

Pia Fessl, VS Obdach; Elias Eugen, VS Murau; Hannah Kralik, VS Murau; Attila Banyai, VS Murau; Daria Schmid, VS Seckau; Michael Vollmann, VS Kärntner Knittelfeld; Leonie Doppelreiter, VS Maßweg; Jan Fessl, VS Obdach; Janine Geigl, VS Fohnsdorf; Thomas Themel, VS Maßweg; Ivonne Klicnik, NMS Weißkirchen; Lukas Milcher, NMS Lindenallee Knittelfeld; Laura Babic, NMS Lindenallee Knittelfeld; Alexander Themel, BG&BRG Knittelfeld; Sandra Dohr, BG&BRG Judenburg; Simon Fessl, NMS Lindenallee; Christina Dröscher, BORG Murau; Lukas Gritzbauch, HTL Leoben.

Große Erfolge für RLZ-Schwimmer/innen

Joanna Brandner und Lukas Milcher freuen sich über ihre großen Erfolge in der laufenden Schwimmsaison. Lukas Milcher, 1. RLZ-Jahrgang, ist mehrfacher Steirischer Kindermeister 2013, Joanna Brandner, 2. Jahrgang, ist Steirische Schülermeisterin und Dritte bei den Österreichischen Schülermeisterschaften 2013 über 100 m Rücken. Marco

Milcher ist der schnellste Schwimmer des ATUS Knittelfeld, er absolvierte 100 m Kraul in 56,78 sec. Zurzeit trainieren im Regionalen Leistungszentrum für Schwimmen der NMS Lindenallee 16 Mädchen und Buben in Schule und Verein, alle freuen sich mit „Jo“ und „Luki“, die zurzeit besonders erfolgreich sind.



Lukas und Marco Milcher mit Joanna Brandner.

Steirische Schülermeisterschaften im Knittelfelder Hallenbad

Die NMS Lindenallee Knittelfeld mit dem Regionalen Leistungszentrum für Schwimmen veranstaltete erstmals die Landesmeisterschaften im Schwimmen für Neue Mittelschulen und Gymnasien. 13 Schulteams stellten sich diesem Teambewerb, gleichzeitig fand die Qualifikation für die Bundesmeisterschaften, die Anfang Juni in Kapfenberg ausgetragen wird, statt. Nicht nur das „schnelle Kraulen“ (8 x 50 m Freistilstaffel) ist bei den Schulolympics gefragt, sondern auch spezielle Geschicklichkeit, gerade bei der finalen Rettungsschwimm-

staffel. Die Zeiten beider Bewerbe werden zur Gesamtzeit addiert. Das BG und BRG Judenburg gewann bei den Mädchen und bei den Buben hauchdünn vor Grazer Schulteams. Einen ausgezeichneten 3. Platz erkämpften sich die Mädchen des BG und BRG Knittelfeld. Doch die Freude und Begeisterung an diesem Vormittag war bei allen groß. Zufrieden zeigten sich auch Dir.ⁱⁿ Roswitha Korbel und Veranstaltungsleiter Hubert Fessl vom RLZ für Schwimmen der NMS Lindenallee Knittelfeld.



In der ersten Reihe: die erfolgreichen Knittelfelderinnen.

Crossduathlon

ATUS-Athleten an der Spitze

Traditionell finden die Steirischen Crossduathlon-Meisterschaften in Fischening statt. Für den ATUS-Knittelfeld waren am Start dabei: Ernst Moser, Josef Karner, Gernot Grillmaier, Waldemar Leithner, Dominik und Thorsten Gratzler jeweils im Einzel sowie Renate, Thomas und Christian Hackenberg und Felix Ramprecht in Staffelbewerben. Von Beginn an waren die Knittelfelder stets an der Spitze zu finden. Auch während des Radspplits konnte sich niemand von der Spitze absetzen. So musste der zweite Laufsplit die Entscheidung bringen. Und auf der letzten Lauf-



runde konnte sich der TUS-Spielberg-Athlet Christian Grillitsch (in der Leichtathletik startet er für den ATUS-Knittelfeld) entscheidend absetzen und somit den Gesamtsieg feiern. Auf den Plätzen zwei und drei landeten mit Ernst Moser und Josef Karner zwei ATUS-Knittelfeld-Athleten. Und Gernot Grillmaier erreichte als Gesamt-Siebenter das Ziel. Somit war die Mannschaftswertung auch fest in Knittelfelder Hand.



Einzelergebnisse

Thorsten Gratzler, 1. Platz, Jugend
 Dominik Gratzler, 2. Platz, Junioren
 Ernst Moser, 1. Platz, MA 30
 Josef Karner, 1. Platz, MA 35
 Gernot Grillmaier, 3. Platz, MA 35
 Waldemar Leithner, 1. Platz, MA 65
 Mannschaft, 1. Platz (Moser, Karner, Grillmaier)

li. Thorsten und Dominik Gratzler.
 re. So sehen Sieger aus: Ernst Moser, Christian Grillitsch und Josef Karner.

Kinder-Grand-Prix und Generationenbewerb

Bewegungsoffensive des Knittelfelder Radclubs



oben: Die Kinder in Startposition.
links: Die Sieger des Generationenbewerbs.

Bei stürmischem Frühlingswetter wurde der Energie-Steiermark-Kinder-GP im Knittelfelder Stadion durchgeführt. Der größte Gegner, vor allem für die Jüngsten, war der heftige Wind auf der Stadiongeraden. Die Buben und Mädchen kämpften aber um jede Position, so waren wie bei den Großen spannende Kurvenduelle zu sehen. Erstmals waren auch die Erwachsenen eingebunden. Es wurde ein Generationenbewerb als zweiter Höhepunkt in die Veranstaltung eingebaut. Dabei ging es, nicht wie beim Kinderrennen, um die schnellste Zeit, sondern es wurde die Mittelzeit aller Teilnehmer/innen errechnet. Bei diesem Bewerb zählten Spaß, Lust an Bewegung und Geschicklichkeit.

Der „Sollzeit“ von 3:18 min kam das Duo Anna Sophie Schmid und Max Schmid am nächsten. Knapp dahinter waren Hannah Zinnegger mit Papa Martin und Katharina Gruber mit Mama Birgit klassiert. Bei der abschließenden Siegerehrung wurden alle Teilnehmer/innen für ihre erbrachten Leistungen mit tollen Sachpreisen belohnt.

Klassensieger Kinderrennen

Jg. 2008 600 m:	Knaben: Julian Sterba
Jg. 2007 1200 m:	Knaben: Lukas Kamnik
Jg. 05/06 1800 m:	Knaben: Marcel Bischof
Jg. 05/06 1800 m:	Mädchen: Victoria Gruber
Jg. 03/04 2400 m:	Knaben: Stefan Rauch
Jg. 01/02 3000 m:	Knaben: Johannes Nilica
Jg. 01/02 3000 m:	Mädchen: Anna Pichler
Jg. 99/00 3600 m:	Knaben: Joel Martinez
Jg. 99/00 3600 m:	Mädchen: Katharina Gruber

ATUS Leichtathletik

Saisoneroöffnung mit Bestleistungen

Beim traditionellen Saisoneroöffnungsmeeting in Leibnitz konnten die Nachwuchsathletinnen des ATUS Knittelfeld in allen Disziplinen überzeugen. Zwar war der Regen während der gesamten Veranstaltung ständiger Begleiter, trotzdem konnten die Knittelfelder Sportlerinnen und Sportler durchwegs mit persönlichen Bestleistungen und Medaillen die Heimreise antreten.

vorne v.l.: Linda Wolf, Hannah Cifrain, Nadja Hörbinger; dahinter: Hannah Radlingmayr, Hannah Krawanja und Christina Weinberger.



Mit Christina Weinberger holte der ATUS alle drei Einzeldisziplinsiege. Im Weitsprung mit 4,15 m, im Vortexwurf mit 31,23 m und über die

50m-Hürden in 8,73 sec. erreichte sie lauter neue persönliche Bestleistungen. Hannah Radlingmayr forderte ihre Vereinskollegin im Weitsprung. Mit 4,13 m blieb sie nur zwei Zentimeter hinter Christina und holte damit Silber. Über die 50m-Hürden (9,27 sec.) schaffte sie Platz sechs und im Vortexwurf (21,47 m) reichte es für Platz elf. Hannah Krawanja kam mit 27,90 m im Vortexwurf auf den zweiten Platz, in 9,50 sec. über die Hürden holte sie Rang sieben und im Weitsprung mit 3,59 m den 9. Platz. Linda Wolf konnte im Vortexwurf mit 27,51 m mit dem 3. Platz das Knittelfelder Podest im Werfen komplett machen. Über die Hürdendistanz (10,00 sec.) erreichte sie Platz 14 und im Weitsprung

belegte sie Platz acht (3,60 m). Die Jüngste im Bunde, Hannah Cifrain belegte im Weitsprung Platz zehn (3,55 m), im Vortexwurf Platz acht (23,26 m) und über 50m-Hürden Platz zehn (9,63 sec.). Und Nadja Hörbinger erreichte die Plätze 18 (Hürden – 11,21 sec.), 22 (Weitsprung – 2,96 m) und 19 (Vortexwurf – 17,43 m). Überraschend gelang den Knittelfelderinnen über die 5x80m-Staffeldistanz (Cifrain, Wolf, Krawanja, Radlingmayr, Weinberger) der Sieg in 1:04:30 min, mit 8/100-Sekunden Vorsprung auf das WIKU-BRG-Graz. Die Leistungen sind dementsprechend hoch zu bewerten, zumal das Wetter nicht gerade zur Motivation beigetragen hatte.

Tag der Bewegung

Das Sportreferat veranstaltete im Areal der Landschachervolksschule den „Tag der Bewegung“. Man konnte sich über die Sportmöglichkeiten in Knittelfeld informieren und diese auch aktiv ausprobieren. Es präsentierten sich die Vereine EWTO-

Schule, Sportunion-Tischtennis, Naturfreunde Knittelfeld, RC ASKÖ ARBÖ Rapso, ATUS-Leichtathletik, Schützenverein Knittelfeld, ASKÖ-FIT und Austria-Email-Badminton. Die Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschulen HS Rosegger

und HS Lindenallee sowie der Landschachervolksschule ergriffen die Gelegenheit und probierten verschiedene Aktivitäten aus. Die ältere Generation konnte das ASKÖ-Generationen-Fit-Programm testen.



1



2



3



4

1. Die Jungs lauschten gespannt den Erklärungen des Schützenvereinsobmanns.
2. Geschwindigkeitsmessung.
3. Sportreferent Dr. Heimo Korber mit den Kindern.
4. Auch der Austria-Email-Badminton Verein präsentierte sich.

Bilder Heinz Waldhuber

Jugendförderungsauszahlung

Der 1. Teilbetrag der Jugendförderung, der zweckgebunden für die Jugendarbeit verwendet wird, wurde den Knittelfelder Sportvereinen von Bürgermeister Siegfried Schafarik und Sportreferent Dr. Heimo Korber überreicht. Die Jugendarbeit stellt den wesentlichsten Pfeiler der gesamten Vereinsarbeit dar. Eine sinnvolle Beschäftigung für Kinder und Jugendliche zu schaffen, sie sportlich zu betätigen und auch sportliche Erfolge zu erzielen, psychische und physische Grundlagen zu schaffen, sind die Prämissen der Arbeit, die gesellschaftlich nicht hoch genug eingeschätzt werden können.



Die Empfänger der Jugendförderungsauszahlung mit BGM Siegfried Schafarik, Sportreferent Dr. Heimo Korber und den Mitgliedern des Sportausschusses.

Das wird ein Sommer

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Der Sommer ist im Anmarsch, auch dieses Jahr bietet der Ferienkalender viele unterhaltsame, interessante und abenteuerlustige Angebote. Little Knittel – die Kinderstelle der Stadtgemeinde, die Gemeinde Rachau sowie zahlreiche Knittelfelder Vereine und Institutionen haben sich einiges einfallen lassen. Bestimmt ist auch für dich etwas dabei.

Der Ferienkalender wird zwei Wochen vor Schulschluss in allen Schulen und allen Knittelfelder Geschäften ausgeteilt. Du

kannst ihn dir aber auch direkt im Büro für Kinder, Jugend und Familie, im Bürgerbüro oder in der Stadtbibliothek holen. Wenn du mitmachen willst, kannst du dich ab 17. Juni anmelden. Am besten schnell, denn die Teilnehmer/innenzahl ist begrenzt. Den Kostenbeitrag musst du im Bürgerbüro bei der Anmeldung bezahlen – Achtung deine Eltern müssen zum Unterschreiben mitkommen. Falls du noch Fragen hast, kannst du uns unter Tel. 0664/80047143 erreichen.

Was ist wann los?

Dirtbikepark	von Mai bis Oktober
Skatepark	von Mai bis Oktober

Aktionen

Ein Tag in Indien	9. Juli
Tierarztpraxis	10. Juli
Ein Bauernhof zum Erleben	15. Juli
Polizei	18. Juli
Kinderflohmarkt	20. Juli
Minigolfturnier	22. Juli
Kochen in der zone4u	24. Juli
Gehsteigbemalung	25. Juli
Rotes Kreuz	29. Juli
Faschingsmuseum	1. August
Styling und Foto	5. August
Filmworkshop	7. August
Sommernacht Geschichten	20. August
Fassbinderei	21. August
Druckerei Gutenberghaus	27. August
Finde dein Instrument	28. August
Besuch der Feuerwehr	29. August
Verkehrssicherheitstraining	2. September

Ausflüge

Sternenturm Judenburg	17. Juli
Wasserspielpark Eisenwurzen	12. August (Ersatztermin 19. August)
Nachtwanderung	22. August

Spielfest

Schwimmbadfest	10. August (Ersatztermin bei Regen 11. August)
Spielplatzfest in der Frühlingsgasse	14. August



Angebote unserer Kooperationspartner:

Lange Nacht der Märchen	18. Juli
Hubensommer 2012	15. Juli – 9. August
Wipfelwanderweg	von April bis Oktober
WingTsun/ChiKung	von Juli bis August
Tenniskurse 1/2	8. – 12. Juli, 29. Juli – 2. August
Schwimmkurse 1+2/3	1+2: 8. – 12. Juli, 3: 20. – 24. Juli
Waldwoche	8. – 12. Juli
Teenies kochen	9. Juli
Yogakurs 1/2	9. – 23. Juli, 25. Juli – 8. August
Minigolf (ab 12)/Fischen (ab 12)	10. Juli/30. Juli
Klettern Eppenstein/ Klettern Rachau	13. Juli/ 2. August
Kegeln (ab 12)	21. August
Bewegung mit Federball	23. Juli – 15. August
Ferienspaß auf Englisch	29. Juli – 2. August
English day camp	August
Puzzlegruppe	5. – 8. August
Deutscher Aufsatz/English Tenses	6. August/13. August

Da war was los!

Am Knittelfelder Hauptplatz war Ende April einiges los. Little Knittel, die Kinderstelle der Stadtgemeinde, veranstaltete heuer den ersten Kinderflohmarkt. Über 55 Verkaufsstände wurden im Vorfeld reserviert, das waren so viele wie noch nie. Auch das Wetter spielte diesmal mit. Die Knirpse tauschten, schenkten und verkauften mit Begeisterung ihre Waren.



Die Kinder boten ihre Spielsachen, Bücher und vieles mehr zum Verkauf an.



Der nächste Kinderflohmarkt findet am **20. Juli 2013** statt.

Standreservierungen bitte bei little Knittel unter Tel. 0664/80047143.

Umwelttipps auf Kinderspielplätzen



Müll gehört in die Abfallbehälter!

Grundsätzlich sollte Müll vermieden werden. Wer etwas auf dem Spielplatz verzehrt, kann auch die Verpackung mitnehmen und in die häusliche Mülltrennung geben. Diese Trennung gibt es nämlich auf Spielplätzen nicht.

Hunde gehören nicht auf Spielplätze!

Niemand möchte in verunreinigtem Sand spielen, wenn man diesen in den Mund steckt oder schluckt, kann das zu Krankheiten führen.

Schont die Bepflanzung!

Es ist nicht verboten, sich von einem großen Strauch einen Zweig zum Spielen abzuschneiden. Bäume und Sträucher sollten aber nicht nach der Neupflanzung ausgerissen oder später zerstört werden. Sie haben auf einem Kinderspielplatz nicht nur einen ökologischen Nutzen, sondern tragen durch die Blüten auch zu einem bunten lebendigen Spielplatz bei.

Zerstört nicht die Ausstattung!

Hochwertige, attraktive Spielgeräte sind sehr teuer in der Anschaffung. Bei sorgfältigem Umgang können moderne Spielgeräte viele Jahre überdauern. Die Herstellung von Spielgeräten bringt u. a. die Produktion von Treibhausgasen mit sich. Ein problematischer und nicht zu unterschätzender Umweltaspekt!

Sommer mit den Kinderfreunden



Hubensommer

Träume erleben, Abenteuer bestehen, einfach Kind sein dürfen – das gibt's auf der Kinderfreundehube in Mitterbach **vom 15. Juli bis 9. August**.

Je nach Lust und Laune können die Kinder entweder tagweise oder wochenweise von Montag bis Freitag Abenteuer, Spiel und Spaß erleben.

Termine:

Täglich: Mo – Fr, 15. Juli – 9. August, 9 – 18 Uhr

Wochenweise: Mo – Fr, 15. Juli – 9. August

Abfahrt: 9 Uhr vom Kinderzentrum, Parkstraße 39, Rückkehr: 18 Uhr

Pferdeweche: 5. bis 9. August

Die lange Nacht der Märchen

Donnerstag, 25. Juli, 18 – 24 Uhr,
Kinderfreundehube

Mit Puppenspieler Stefan Karch und Märchenerzählerin Justine Sundl

Für Kinder ab 5 Jahren, 9 Euro pro Kind,
Abfahrt Kinderzentrum

Familientage Waldschule

Gemeinsam mit Waldpädagogen/-innen haben nun Familien die Chance, die Waldschule näher kennenzulernen. Neben vielen Exponaten von heimischen Wildtieren kann auch die Holzwerkstätte mitbenutzt werden. Grillen ist am Lagerfeuer mit selbst mitgebrachten Speisen möglich.

Neu: Insektenhotel

Gelände Kinderfreundehube, Mitterbach (Anfahrt über Gubernitz Richtung Steinplan)

Termine: immer sonntags, 30. Juni, 28. Juli, 25. August, 29. September, 27. Oktober
Beginn jeweils 14 Uhr

Anmeldung und Info:

Kinderzentrum, Parkstraße 39, Tel. 03512/75738,
E-Mail: kinderzentrum.knittelfeld@utanet.at

„Deine Stimme zählt!“ Knittelfelder Kindergemeinderat

Hast du Lust mitzumachen? Dann ruf einfach an und melde dich unter Tel. 0664/80047143 an.



Kinderferien

Anmeldung für Kinderferien im In- und Ausland und auf der Kinderfreundehube. **Nur persönliche Anmeldung** im Kinderzentrum, **mittwochs von 10 bis 13 Uhr**, Parkstraße 39, 8720 Knittelfeld, Tel. 03512/75738

101 Lehrstellen und viele Jugendliche

Erster großer Lehrlingsaktionstag in Knittelfeld

Das BerufsInfoZentrum Knittelfeld veranstaltete gemeinsam mit der Stadtgemeinde (zone4u), der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, und der Wirtschaftskammer Steiermark erstmals einen Lehrlingsaktionstag für den Bezirk Murtal. Es wurden 25 Betriebe und 13 Institutionen im Kulturhaus präsentiert.



1



2



3



4

1. v.l.: Eduard Lackner (Kraft. Das Murtal), Sonja Peternel (Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft), Bürgermeister Siegfried Schafarik, Ludwig Neuhold (AMS), Michael Gassner (WK-Murtal) und Christian Schweiger (AK). | 2. Auch Lehrlinge informierten Jugendliche. | 3. Am Stand von McDonald's. | 4. Die Firma Kraly präsentierte sich.

Für zahlreiche Jugendliche ist es nicht einfach, sich für eine Berufsrichtung zu entscheiden und dann noch eine passende Lehrstelle zu finden. Ob Elektrotechniker, Restaurantfachmann, Friseur, Mechatroniker, Kfz-Mechaniker, Maschinenbautechniker oder Flugzeugbautechniker, über all diese und noch viele andere Lehrstellenangebote konnten sich rund 500 Mädchen und Buben informieren. Namhafte Firmen wie die ÖBB, ATB, Fliegerhorst Zeltweg, Stahl Judenburg, Herk Karosseriebau, Pressler Stahl- und Alubau, DM Drogeriemarkt u.v.m. standen für Fragen und Antworten zur Verfügung und nahmen auch Bewerbungen entgegen.

Zahlreiche Angebote

Die Jugendlichen nutzten die Gelegenheit, in direkten Gesprächen mit den Unternehmen in Kontakt zu treten. Auch Lehrlinge von Stahl Judenburg und XXX-Lutz erzählten anderen jungen Menschen aus ihrem Alltag in der Ausbildung. Beim AMS-Stand gab es die Möglichkeit, sich einem Interessententest zu unterziehen. Für Beratung und Betreuung von Jugendlichen standen die Lebenshilfe Knittelfeld und Lebenshilfe Judenburg, sowie das Jugendreferat der Stadtgemeinde Knittelfeld (zone4u) und BAS-Berufsausbildungsassistenz zur Verfügung. Über die Lehre mit Matura konnte man sich beim BfI Knittelfeld informieren, die AK-Außenstelle Knittelfeld gab recht-

liche Auskünfte. Bei der Schülerhilfe durften sich die Mädchen und Burschen über den passenden Nachhilfeunterricht schlau machen. Die Wirtschaftskammer war ebenfalls mit zahlreichen Sparten und Innungen vertreten, die über Berufe informierten.

Mehr Fachkräfte

„Die Wirtschaft braucht qualifizierte Fachkräfte, das Angebot am Arbeitsmarkt kann derzeit nicht gedeckt werden“, stellte Wirtschaftskammer-Regionalstellenleiter Mag. Michael Gassner bei der Pressekonferenz vor der Veranstaltung fest. Christian Schweiger, Außenstellenleiter der Arbeiterkammer Knittelfeld, bekräftigte: „Die Entscheidung der Berufswahl muss gut überlegt sein, uns ist es wichtig dass die Jugend gut ausgebildet ist.“ Und Ludwig Neuhold vom AMS betonte: „Die Betriebe in der Region Murtal brauchen dringend junge Menschen, die bei uns berufstätig sind und auch hier leben.“ Auf die Abwanderung von Jugendlichen angesprochen, erklärte Bürgermeister Siegfried Schafarik: „Wir alle, Politik, Wirtschaft und Ausbildungsstätten müssen dafür sorgen, dass die jungen Menschen Chancen sehen, sowohl im Beruf, in der Gesellschaft und im privaten Umfeld. Wir müssen die Verantwortung tragen, dass es den Jugendlichen gut geht.“

Die Veranstaltung wird im nächsten Jahr wieder stattfinden, der Termin und der Austragungsort stehen noch nicht fest. Fix ist allerdings schon die Schulinformesse am 17. Oktober, bei der sich die jüngeren Mädchen und Buben, über höhere und weiterbildende Schulen informieren können.

Erster Jugendflohmarkt



Die jungen Verkäuferinnen vor ihren Waren.

Das Referat für Kinder, Jugend und Familie organisierte gemeinsam mit dem Frei.Rat, dem Stadtjugendrat der Gemeinde Knittelfeld, einen Jugendflohmarkt. Zukünftige Käufer konnten ihr Verkaufsgeschick unter Beweis stellen. Die Jugendlichen hatten eine Menge Spaß am Verkaufen, Kaufen und Handeln. Dinge, die nicht mehr gebraucht wurden wechselten zur Freude der Beteiligten ihre Besitzer. Die Veranstaltung endete mit einem positiven Feedback und Käufer sowie Verkäufer waren sichtlich zufrieden. Wir freuen uns schon jetzt auf die zahlreichen Anmeldungen bei unserem nächsten Flohmarkt im Herbst.

Termine

Dirtbikepark

Der Dirtbikepark hat seit Ende Mai wieder geöffnet!

Schoolout Chill & Grill

1. Juli, ab 14 Uhr, Knittelfelder Hauptplatz

Style – express yourself!



Der Kleiderschrank ist voll! Du findest aber trotzdem nichts zum Anziehen? Viele Frauen und Mädchen sind täglich von diesem Problem betroffen. Hier die Lösung: Aus alt mach neu. Im Rahmen der Zusammenarbeit des Referates für Kinder, Jugend und Familie mit dem Frei.Rat, den Stadtjugendrat der Gemeinde Knittelfeld sind zukünftig „Do-it-yourself“ Projekte vorgesehen. Vom Nieten auf Kleidung anbringen bis zu Ombré-Färbung der Jeans ist alles geplant. In einem Workshop wurden bereits alte Jeans mit Spitzen aufgepeppt. Für all jene, die nicht dabei waren, haben wir die Anleitung zum Selbermachen noch einmal zusammengefasst.

Heiße Pants – Do it yourself!

Aus einer alten Jeans kannst du dir selbst coole Hot-pants schneiden. Es geht ganz einfach.

Du brauchst:

Kurze Jeans, Spitzenborte, Schere, Faden, Nähnadel, Stecknadeln.

Anleitung:

1. Du schneidest die Spitzenborte auf gewünschte Größe.
2. Du legst die Spitzenborte auf die Hose und fixierst sie mit den Stecknadeln.
3. Nun schneidest du das unter der Spitzenborte liegende Stück Jeans aus.
4. Die Spitzenborte annähen.
5. Viel Spaß beim Nähen und Tragen!

Nähere Infos zu weiteren Workshops unter Tel. 0664/80047143.

Veranstaltungen Juni – Oktober 2013

Oberlandler Kirta

Samstag, 22. Juni, ab 10 Uhr, Stadtpark

Knittelfelder Music Nights 2013



Symbolfoto

Music Nights – jeden Donnerstag

Von 4. Juli bis 29. August jeden Donnerstag in 15 Lokalen, 19 bis 23.15 Uhr, Innenstadt

Stadtmarketing & Tourismus Knittelfeld: Tel. 03512/86464-0
stadtmarketing@infoknittelfeld.com, www.knittelfeld.at

51. Internationale 3-Tage-Wanderung



Donnerstag 1. August, bis Samstag 3. August, ab 7 Uhr,
Treffpunkt Lindenalleeschule

Verein Dreitagewanderer: Tel. 03512/40624, Mittwoch 16 – 19 Uhr,
Internet: www.int3tw.at

Italienischer Spezialitätenmarkt „Mercato Italiano“



Donnerstag 5., bis Samstag, 7. September, 9 bis 18 Uhr, Hauptplatz

Dolce Vita, italienisches Flair, kulinarische Köstlichkeiten und typische Produkte aus den Top-Regionen Italiens – das zeichnet den „Mercato Italiano“

aus. Eine große regionale Auswahl an frischen Produkten aus „Bella Italia“ laden zum Verkosten und Genießen ein.

Stadtmarketing & Tourismus Knittelfeld: Tel. 03512/86464-0
stadtmarketing@infoknittelfeld.com, www.knittelfeld.at

Mobilitätstag – Fahrradbörse

Samstag, 21. September, 9 bis 13 Uhr, Hauptplatz

Stadtgemeinde Knittelfeld, Eric Kocher: Tel. 03512/82841-106

10. Internationale Knittelfelder Kakteentage

27. bis 29. September

Kultur- und Kongresszentrum, Gaaler Straße 4, mit Vorträgen von Experten wie Graham Charles, Anton Hofer, Volker Schädlich und Rolli Stuber.

Informationen: Wolfgang Papsch, Tel. 0676/5427486,
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Lange Nacht der Museen

Samstag, 5. Oktober, ab 18 Uhr, im Faschings- und Brauchtummuseum, sowie im Eisenbahnmuseum.

Stand 30. Mai, Änderungen vorbehalten

Bestattung UNIVERSUM



Sabine RÖSSLER, Inhaberin
Johann KURZ, Bestatter

Kärntnerstrasse 55 Größingstrasse 18
8720 Knittelfeld 8740 Zeltweg
Tel.: 03512/48444 Tel.: 03577/22210
www.bestattung-universum.at
info@bestattung-universum.at

WILLKOMMEN BEI UNS!

BINDER GMBH

8720 Knittelfeld, Schulgasse 11,
Tel.: 03512 / 820 25
office@bindergrmbh.at
www.bindergrmbh.at

HOCHZEITSDIENST K BAUGESTALTUNG R TISCHLEI T ELEKTROGERÄTEMANT E



Wir leben Autos.



Autohaus Bidmon

8723 KOBENZ bei Knittelfeld
Kobenzner-Straße 12 · Telefon 03512/82880
E-Mail: autohaus@bidmon.at · www.bidmon.at

Ihr Spezialist für Haus & Garten



Herrengasse 1
8720 Knittelfeld

Hans-Reselgasse 26
03512/82214
www.blumen-tropp.at

Gärtnerei samstags bis 17 Uhr geöffnet

- ❖ Schnittblumen
- ❖ Gartengestaltung
- ❖ Dekoration
- ❖ Topfpflanzen
- ❖ Balkonpflanzen
- ❖ Hochzeitsfloristik
- ❖ Gestecke
- ❖ Gemüsepflanzen
- ❖ Hydrokultur
- ❖ Trauerkränze
- ❖ Winterharte Pflanzen
- ❖ Fleurop



Eisenwaren und WerkzeugFachhandel

KRALY

Inhaber: Markus Pözl

A-8720 Knittelfeld · Bahnstraße 9
Tel. 0 35 12 / 8 66 00 · Fax 0 35 12 / 8 33 44
Mobil 0 660 / 66 8 66 00
office@kraly.net · www.kraly.net



Das traditionelle Familien-Unternehmen
im Trauerfall



Bestattung Jäger

Service und Pietät ist
seit 120 Jahren unsere Firmenphilosophie

Im Trauerfall 24-Stunden für Sie da.

Tel.: 03512 / 823 27

Gartenweg 8 – 8720 Knittelfeld – Fax: 03512/85303

Große INJOY Sommeraktion

Überzeugen Sie sich selbst, dass Sie mit nur 2 x 30 Minuten pro Woche gezieltem Muskeltraining eine gesundheitsfördernde Wirkung und somit mehr Wohlbefinden erlangen können. Als Teilnehmer an der großen INJOY Sommeraktion genießen Sie 4 Wochen Fitness- und Gesundheits-training und können unsere Anlage in Knittelf. Austriastr.10 Tel. 03512 / 44910 kostenfrei testen.



Jetzt durchstarten mit **INJOY** und 4 Wochen gratis testen
Aktion gültig bis 30. Sept. 2013 für alle, die uns noch nicht kennen

Benno Tscheliesnig

MALEREI • ANSTRICH • SCHRIFTEN



Natürlich vom Meisterbetrieb...

8720 Knittelfeld, Grillparzerstr. 30
Tel. 03512/82771
Fax 03512/82771-4

BAUER

Ing. Bauer Baugesellschaft m.b. H.
8720 Knittelfeld, Ghegastraße 30
Tel.: 03512 / 82 742-0, Fax: DW 33
office@bauerbau.at ■ www.bauerbau.at



Karosserie- und Lackierfachbetrieb
Windschutzscheibencenter
Achsvermessung

Ing. Manfred Rudorfer

Tel.: 03512/82031

Fax: 03512/82031-4

0664/4249030

0664/3089080



www.kfz-rudorfer.at

kfz.rudorfer@aon.at

Zöller

Stark beim Preis
und der Beratung!

Wallischgasse 2 - 8720 Knittelfeld
Tel. 03512-83131-5



Herrenanzug
ab 199 Euro

STAHL- UND ALUBAU KUNSTSTOFFFENSTER-ERZEUGUNG

8720 Knittelfeld Krebsengasse 27 Tel.: +43/3512/82120 www.pressler.at

Pressler

GmbH.&Co.KG



FENSTER TÜREN WINTERGÄRTEN GLASFASSADEN SONNENSCHUTZ INSEKTENSCHUTZ
FENSTERBÄNKE ÜBERDACHUNGEN CARPORTS ZÄUNE BALKONE GELÄNDER